

Verwaltung:
Nathausgasse Nr. 5
 Telephon Nr. 21, interurban.
Bezugsbedingungen
 Durch die Post bezogen:
 Vierteljährig . . . K 3.20
 Halbjährig . . . K 6.40
 Ganzjährig . . . K 12.80
 Für Cilli mit Zustellung ins Haus:
 Monatlich . . . K 1.10
 Vierteljährig . . . K 3.—
 Halbjährig . . . K 6.—
 Ganzjährig . . . K 12.—
 Fürs Ausland erhöhen sich die Bezugsgebühren um die höheren Verordnungsgebühren.
 Einzelteile Abon. emitt. gelten bis zur Abbestellung.

Deutsche Wacht

Schriftleitung:
Nathausgasse Nr. 5
 Telephon Nr. 21, interurban.
 Sprechstunde: Täglich (mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage) von 11—12 Uhr vorm.
 Handschriften werden nicht zurückgegeben, namenlose Einwendungen nicht berücksichtigt.
 Ankündigungen nimmt die Verwaltung gegen Berechnung der billigst festgestellten Gebühren entgegen. — Bei Wiederholungen Preisnachlaß.
 Die „Deutsche Wacht“ erscheint jeden Mittwochs- und Samstag abends.
 Postsparkasse-Konto 30.690.

Nr. 97

Cilli Mittwoch, 2 Dezember 1908.

33 Jahrgang.

Sechzig Jahre Kaiser!

Eine stürmische Zeit war es, als Franz Josef I. das Erbe seiner Väter übernahm. Nicht nur der Ruf nach lang ersehnter Freiheit im Innern seines Reiches, sondern auch die auswärtige Politik des internationalen Staates konnten den jugendlichen Herrscher mit Bangen erfüllen und es schien, als ob die goldenen Leitern des glücklichen Oesterreichs den Schimmer im Tatenglanze verlieren sollten. Und doch nahmen all die ernstesten Dinge eine Wendung zum Guten und abgesehen von wenigen geringfügigen Verlusten konnte das Felix Austria seine Machtstellung behaupten. So nun Ruhe im Lande eintrat und das Bella gerant alii zur Geltung kam, da konnte der mit besonderen Geistesgaben ausgestattete Fürst die ganze Kraft seinen Völkern widmen und die gewiß nicht leichte Arbeit, Frieden und Wohlstand unter seinen Untertanen zu schaffen, beginnen. Könnten wir etwa leugnen, daß das Reich in diesen sechzig Jahren auf allen Gebieten der Kultur ungeheure Fortschritte gemacht? Oder sollten wir nicht eingestehen, daß eine Reihe von Wohlfahrtseinrichtungen, die geeignet waren, den Reichtum des Landes zu vermehren, ein Werk des Kaisers waren? Es wäre gewiß ein Zeichen der Undankbarkeit. Allein, sowie damals ein Bangen unseren schaffensfreudigen Monarchen erfüllte, so müssen wir Deutsche, an dem Tage

der sechzigsten Wiederkehr seines Regierungsantrittes, kopfschüttelnd in die Zukunft schauen. War es seinerzeit ein Kampf um die Herrschaft, so gilt es heute ein Ringen um den Staat. Bei all unserer Liebe zu unsrem Vaterlande können wir doch diese maßlosen Kränkungen nicht vergessen, die uns mit gerechtem Zorn erfüllen, zumal unsere heiligsten Gefühle verletzt wurden. Oder sollten wir den Ereignissen von Laibach, Prag und Wien vollständige Billigkeit gewähren, und so die antiösterreichischen Bestrebungen unserer Gegner fördern? Wahrlich sind es doch nur Danaergeschenke, die die fremdsprachigen Völker unserem Kaiser bringen. Hier das Verlangen nach eigener Autonomie, dort der Traum von der Gründung eines mächtigen Südslavenreiches; hier die Unterstüßung feindlicher Unternehmungen, dort die Verbrüderung mit dem italienischen Volke — und nirgends die Liebe zu seinem Kaiser. Wägen all die kulturellen Errungenschaften die Folgen der Haß- und Größenwahnbestrebungen her nichts weniger als patriotischen Gegner auf? Wo bleibt da der Friede im Lande, der den Wohlstand desselben heben soll. Eines wissen wir, daß die Habsburger deutscher Abkunft sind und daß wir Deutsche in den Südländern vor allem das Recht hätten, uns um den Thron zu scharen und Treue der Ostmark zu geloben. Allein wollen wir nicht denen nachahmen, die durch süße Worte Ergebenheit heucheln, wollen wir die Treue zu

unserem Vaterlande in unserem Herzen bewahren und im Sinne des Jubelfürsten handeln, der sich nicht durch überschwängliche Redensarten sondern durch Wohltaten beglückt fühlt. Ja solche Guttaten wollen wir unseren Brüdern zuteil werden lassen, vor allem, und dies im Sinne des kaiserlichen Wunsches, unserem Nachwuchs, dem es vergönnt sein möge, in Liebe zu seinem Volke dem Vaterlande zu dienen. In solchen feierlichen Augenblicken denken wir daran, Not und Elend zu lindern, dem Armen ein Freund zu sein, dem Vaterlande ein treu ergebener deutscher Volk. So möge uns das Fest des Kaisers mahnen, stets einzutreten für Deutschösterreichs Rechte, stets zu bleiben ein einig Volk von Brüdern.

Schulfeier anlässlich des Kaiserjubiläums.

Die Schulfeier gestaltete sich zu einem, besonders auf die Kinderherzen tief und erhebend einwirkenden Feste. Nachdem die Schüler und Schülerinnen der städtischen Volks- und Bürgerschulen den Saal des „Deutschen Hauses“ gefüllt hatten, hielt Herr Bürgermeister Dr. von Jabornegg eine herzlich gehaltene Ansprache, der wir folgendes entnehmen:

Liebe Kinder!

Es ist eine schöne Sitte, jenen die uns wohl tun, bei bestimmten festlichen Anlässen unsere Dank-

Persönliche Charakterzüge Kaiser Franz Josefs I.

Von Kurt von Zela.

Die Jubelfeier einer sechzigjährigen Regierung hat von den Zeitgenossen Kaiser Franz Josefs ein einziges Staatsoberhaupt erlebt. Königin Viktoria von England hat sie im Jahre 1897, begleitet von begeistertsten Segenswünschen der Bevölkerung ihres weitaustragenden Reiches und unter der Teilnahme der ganzen zivilisierten Welt, begangen. Von den Kaisern aus der langen Reihe des habsburgischen Herrscherhauses hat Friedrich III., der Vater Maximilians I., dreiundfünfzig Jahre regiert; das sechzigste Regierungsjahr hat vor Franz Josefs I. keiner erreicht.

Im neunundsiebzigsten Lebensjahre stehend, hat er sich durch eine überaus zweckmäßig geregelte Lebensweise geistige und körperliche Frische in erstaunlicher Weise zu erhalten gewußt, trotz der vielen durch schwere Schicksalsschläge bedingten Gemütsbewegungen.

Der Kaiser pflegt im Winter um fünf, im Sommer um vier Uhr aufzustehen und hatte dabei bisher stets die Gewohnheit, ein kaltes Bad zu nehmen. Nach einem leichten Frühstück, das von einer Zigarre begleitet ist, beginnt er seine Tätigkeit, die ihn fast unsausgesetzt den ganzen Tag in Anspruch nimmt. Schon um 8 Uhr früh erscheinen die Vorstände der Kabinettskanzlei und der Militärkanzlei, um ihre Vorträge zu erstatten. Wenn man bedenkt, daß diese den wichtigsten Einlauf von sieben- und zwanzig Zentralstellen aus beiden Reichshälften in sich schließen, so kann man sich annähernd einen Begriff von der zu bewältigenden Arbeitsleistung machen.

An zwei Wochentagen pflegt der Kaiser von zehn bis zwölf Uhr in der Hofburg allgemeine Audienzen zu erteilen. Jeder Unbescholtene, ohne Unterschied des Ranges und des Standes, der ein ernstes Anliegen an den Monarchen, eine kaiserliche Gnade zu erbitten oder sich für eine solche zu bedanken hat, wird zu diesen Audienzen zugelassen. Oft geschieht es, daß weit über hundert Personen, vom Geheimen Rat, Kämmerer und General in ihren glänzenden Uniformen bis zum schlichten Bäuerlein in der Nationaltracht irgend eines entfernten Teiles des Reiches, im großen Audienzsaal des Augenblicks harren, um, von dem diensthabenden Flügeladjutanten angemeldet, vor ihren kaiserlichen Herrn zu treten. In dem kleineren Empfangszimmer stehen sie ihm ohne Zeugen gegenüber, was bei vielen nicht geringe Befangenheit hervorruft. Diese schwindet aber sofort unter dem gewinnenden Zauber wahrer Leutseligkeit und Herzensgüte, die das ganze Wesen des Monarchen erfüllen.

Viele der allgemeinen Audienzen legen ein deutliches Zeugnis dafür ab, wie vertrauensvoll die Staatsbürger ihre letzte Zuflucht bei dem Träger der Krone suchen, und welch großes Vertrauen dieser zu der Bevölkerung hegt, daß er die Hilfesuchenden aus allen Schichten unbedenklich unter vier Augen empfängt. Jede Besorgnis, die Sicherheit seiner Person betreffend, ist dem Kaiser fremd. Die pflichtschuldige Wachsamkeit der Polizei bei seinen Ausfahrten muß sich in unauffälliger Weise vollziehen, wenn sie nicht seinen Unwillen erregen will. Als sie anlässlich eines Volksfestes im Prater im Jahre 1881 die Hauptallee absperrten wollte, verwehrte dies der Kaiser mit den Worten: „Der Prater darf nicht abgesperrt werden — Ich will unter meinen Wienern sein!“ Das gleiche wurde gelegentlich einer Festfeier bezüglich des Schönbrunner Schloßhofes und Parkes verfügt.

Gegen drei Uhr nimmt der Kaiser sein einfaches Mittagmahl ein. Das Tischgetränk bildet Spatenbräu-Bier; Champagner pflegt nur Sonntags auf die Tafel zu kommen. Der Mahlzeit ist eine sehr kurze Zeit eingeräumt, und selbst solenne Hofafakeln mit vielen Gängen müssen binnen einer Stunde serviert sein. Damit die Arbeit des Monarchen keine Unterbrechung erfahre, läßt er sich mit unter das ganze Diner auf einer Platte auf den Schreibtisch stellen.

Ueber die öffentliche Meinung nicht nur Oesterreich-Ungarns, sondern auch des Auslandes will er möglichst genau unterrichtet sein und läßt sich täglich Auszüge aus den wichtigsten einheimischen und fremden Zeitungen vorlegen, die er mit Interesse liest, nachdem er schon des Morgens ein oder zwei der Wiener Tagesblätter durchgesehen hat. Gelegentlich einer Vorstellung von Journalisten tat er den Ausspruch, er sei überzeugt „von der Bedeutung, welche eine freie Presse für die Förderung des geistigen Lebens und für die richtige Erkenntnis der öffentlichen Zustände hat.“

Von der Gründlichkeit, mit der der Kaiser das ihm von den Ministerien vorgelegte umfangreiche Aktenmaterial zu lesen pflegt, legen eigenhändige Randbemerkungen, mit denen er zuweilen einzelne Stücke versteht, Zeugnis ab. Es ist vorgekommen, daß er einen hervorragend tüchtig abgefaßten Bericht eines jüngeren Konsulatsbeamten die Bemerkung beifügte: „Wäre mir zu einer Auszeichnung vorzuschlagen.“ Die Bemerkung des Grafen Kalnozy an die Spitze des Auswärtigen Amtes soll dem günstigen Eindruck zuschreiben sein, den seine diplomatischen Berichte auf den Monarchen machten. Die geschäftlichen Empfänge der Ministerpräsidenten und Ressortminister, die Führung des Vorsitzes in manchem wichtigen Ministerrat oder bei wichtigen militärischen Beratungen, die Erfüllung einer Menge von reprä-

barkeit zu zeigen. Wenn Vater oder Mutter ihren Geburts- oder Namenstag feiern, dann eilen gute Kinder im Sonntagsstaate herbei, sprechen innige Glückwünsche, und die ganze Familie verbringt den Tag in festlicher Weise. Nun habt ihr gewiß schon gehört, daß man die Bewohner eines Reiches mit einer großen Familie vergleichen kann, als deren Haupt und Vater der Landesherr erscheint; daher feiert ihr auch den alljährlich Wiederkehrenden Geburts- und Namenstag unseres Kaisers in besonders festlicher Weise.

Heute, liebe Kinder, begehen wir ein ähnliches Fest; es ist jedoch kein alljährlich wiederkehrendes, sondern eines, das wohl nur selten einem Menschenkinde zu feiern beschieden wird. Heute vor 60 Jahren, am 2. Dezember 1848 hat unser allergnädigster Kaiser Franz Josef als 18-jähriger Jüngling den Thron Oesterreichs bestiegen.

Seine erste Jugend verlebte unser Kaiser in fröhlichen Tagen sonnigen Kinderglückes in Laxenburg, dem Lieblingsaufenthalte des guten Kaisers Franz, seines Großvaters.

Wer von Euch kennt nicht das aus diesen Tagen stammende Bild, auf welchem ein wunderhübsches Bübchen im weißen Kleide von einem alten Herrn in die Höhe gehoben wird, um einem Soldaten, der präsentierend sein Gewehr hält, eine Münze in die Patronentasche zu stecken, während eine ältere Dame beglückt lächelnd der Scene zusieht. Dieses Bild hält einen Vorgang fest, welcher sich am Geburtstage unseres Kaisers, als dieser 3 Jahre alt wurde, ereignet hat. Der kleine Thronfolger spielte mit seinen Wägelchen-Soldaten, die ihm das Geburtsfest gebracht hatten, als er den in der brennenden Sonnenhitze auf- und abschreiten den Wachposten bemerkte. Dieser Mann muß wohl arm sein, fragte der Prinz seinen Großvater, weil er immer Wache stehen müsse. So gib ihm dieses Geldstück, erwiderte Kaiser Franz und voller Freude will er Kleine zum Soldaten, der jedoch trotz allem freundlichen Zuredens nichts nehmen durfte, weil das Dienstgesetz ihm das verbot.

Stech's ihm doch in die Patronentasche, meinte Kaiser Franz, doch das Bübchen war zu klein; da faßte der Kaiser unter die Arme, die Kaiserin öffnete den Deckel und der Kleine konnte sein gutes Werk vollenden. Jetzt kann sich der Soldat wohl viele schöne Sachen kaufen, wie ich sie habe, jubelte das Bübchen und nun freuten ihn die Spielsachen noch viel mehr, denn sein kleines Herz war sich bewußt, eine gute Tat verübt zu haben und dieses Bewußtsein ist die beste Würze jeder Lebensfreude.

Ich habe euch, liebe Kinder, diese Geschichte erzählt, weil sie den Grundzug des Charakters unseres Kaisers enthält, das Streben nach Wohlthun,

sentativen Verpflichtungen bei Grundsteinlegungen und Einweihungen von Kirchen, gemeinnützigen Anstalten, Truppeninspektionen, Eröffnungen von Ausstellungen, Denkmalsenthüllungen usw. nehmen die übrige Zeit des Kaisers in reichlichem Maße in Anspruch, so daß es begreiflich erscheint, daß er sich des Abends zeitig zur Ruhe begibt. Gewissenhafte, unermüdete Pflichterfüllung ist eine seiner hervorleuchtendsten Charakterzüge.

Zu der großen Pflichttreue gesellt sich als weitere kennzeichnende Eigenschaft Kaiser Franz Josephs I. seine bekannte Ritterlichkeit. Er hat diese oft bewiesen. Nicht nur die herzliche Weise, mit der er entthronten Freunden in seinem Reiche dauernde Zufluchtsstätten eröffnet und Offiziere, die unter fremden Fahnen für seine Sache gekämpft, in seinem Heere aufgenommen hat, sondern auch durch die hochsinnige Art, wie er einstigen Gegnern auf den Schlachtfeldern die Hand zu dauerndem, festem, treuem Freundschaftsbunde geboten, zum Heile der Völker und zur Erhaltung des Weltfriedens. Wie bereitwillig ist er dem letzten Wunsche des in Wien verstorbenen Serbenkönigs Milan nachgekommen, der in österreichisch-ungarischen Boden bestattet sein wollte, trotzdem dagegen von dem jungen serbischen Hofe erhobener Widerspruch! Milan hatte sich als ein treuer Freund des Kaiserreichs und seines Herrschers bewährt, und so war diesem der Wunsch des Dahingegangenen heilig. Als um die Mitte der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts das Arsenal in Wien erbaut worden war und mit Statuen berühmter Feldherren geschmückt werden sollte, war unter den Historikern ein heftiger Streit darüber entbrannt, ob Wallenstein als Verräter anzusehen wäre oder nicht. Darum getraute man sich nicht, ihm in der Ruhmeshalle ein Denkmal zu setzen, ohne des Kaisers Willensmeinung hierüber

nach Vinderung fremder Leiden, welches ihm erhalten geblieben ist, bis zu diesen Tagen.

Franz Josef, der kleine Erzherzog, hatte das höchste Glück, das einem Kinde beschieden sein kann, Eltern zu besitzen, die ihn außerordentlich liebten, trotzdem aber, oder besser gesagt, eben deshalb mit einsichtsvoller Strenge seine Erziehung leiteten.

Vor allem wurde der Prinz tüchtig abgehärtet; daher ist denn unser Kaiser bis heute immer gesund und kräftig geblieben und imstande, die größten Anstrengungen und Unbilden des Wetters auf Reisen, bei Bergbesteigungen und Jagden und vor allem bei den aufreibenden militärischen Übungen mit staunenswerter Leichtigkeit zu ertragen. Nehmt euch dies zum Vorbilde!

Aber auch für die Ausbildung des Geistes wurde bei unserem Kaiser frühzeitig gesorgt. Lernen mußte unser kleine Erzherzog vielmehr als so manches verwöhnte Söhnlein eines Privatmannes, dem jede kleine Aufgabe schon als fürchtbare Qual erscheint. Neben den Unterrichtsgegenständen, die jedes Kind erlernen muß, wie Religion, Lesen, Schreiben, Rechnen, Erdkunde, Geschichte usw., mußte unser Kaiser auch die Sprachen zu erlernen anfangen, die neben dem Deutschen in Oesterreich gesprochen werden. Dazu mußte er, als er älter wurde, auch noch alle die Sprachen lernen, die sich die Gymnasial- und Realschüler aneignen sollen, nämlich: Lateinisch, Griechisch, Englisch und Französisch. Trotz dieser sehr großen Belastung war unser Kaiser ein gar gewissenhafter und fleißiger Schüler, wie alle seine Lehrer mit großer Befriedigung bezeugten.

Ahmt unseren Kaiser nach! Seid ebenso fleißige und gewissenhafte Schüler, wie er es war! Es muß euch ja bedeutend leichter fallen, da ihr um so viel weniger zu lernen habt! Macht Euren Eltern, Euren Lehrern Freude, sowie dies unser Kaiser als Prinz tat, und ihr macht dadurch auch ihm selbst Freude, ihr bringt ihm dadurch ein Geschenk dar, das ihm sicher das Liebste ist. Weil aber unser Kaiser an sich selbst erfahren hat, was ein guter Unterricht, eine gute Erziehung wert sind, so wollte er auch, daß allen seinen Untertanen Gelegenheit geboten werde, alles für das Leben Notwendige zu lernen, und so erließ er am 14. Mai 1869 das Reichsvolksschulgesetz, indem er selbst sagte, daß die dadurch verjüngte Volksschule die sicherste Grundlage der Macht und des Wohlstandes Oesterreichs bilden werde. Es klingt geradezu staunenswert, daß während seiner Regierung weit über 15.000 neue Volksschulen gegründet wurden.

Auch ihr liebe Kinder, habt das Glück, in eine solche von unserem Kaiser für euch geschaffene Schule zu gehen und alles für euch Heilsame und

einzuholen. „Er hat Oesterreichs Fahnen oft zum Siege geführt, darum gebührt ihm dort ein Platz,“ lautete die Entscheidung.

Mit der Regierungszeit Franz Josephs I. ist eine der glänzendsten Kunstepochen verknüpft, die jemals in Wien und in Oesterreich-Ungarn gewesen. Der Kaiser gilt mit Recht für einen Mäzen in des Wortes erhabenster Bedeutung, der, wie ich von Künstlern erfuhr, die Gelegenheit hatten, längere Zeit mit ihm zu sprechen, ein großes Verständnis für die bildende Kunst und ein sicheres, zutreffendes Urteil namentlich über Gemälde besitzt. Das hat er oft bei Besuchen von Künstlerateliers und bei der Besichtigung von Kunstausstellungen bekundet. Die meisten Ankäufe auf letzteren wurden von ihm gemacht, gewöhnlich über Vorschläge des Vorstandes der Künstlergenossenschaft.

Franz Josef I. hat ein eigenes Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst gestiftet, das tatsächlich nur für ganz hervorragende Leistungen auf diesen Gebieten verliehen wird. Ebenso wurden bedeutende Dichter, Schriftsteller, und Gelehrte, wie Grillparzer, Anastasius Grün (Anton Graf von Auersperg), Seidl, Palm (Frhr. Münch v. Bellinghausen), Saar u. a. durch Berufung in das Herrenhaus des österreichischen Reichsrats ausgezeichnet, das vorwiegend aus Mitgliedern des alten Erbades zusammengesetzt ist. Des mächtigen Schutzes, den Franz Joseph I. der Wissenschaft angedeihen läßt, auch nur in den wichtigsten Erscheinungen hier Erwähnung zu tun, würde zu weit führen. Die wissenschaftlichen Weltreisen der Fregatte „Novara“ 1857 und der Korvette „Erzherzog Friedrich“ 1874 sind auf kaiserliche Anregung zurückzuführen, und an der Polarreise Payers und Weyprechts 1873 bekundete der Kaiser ein lebhaftes Interesse. Warme Fürsorge wendet er auch der Entwicklung des Handels und der

Nützliche zu lernen; benützet dankbar die euch gebotene Gelegenheit!

Und noch etwas will ich euch sagen: Das, woran sich unser Kaiser schon als Kind gewöhnt hatte, das hat er auch als Erwachsener stets hochgehalten, nämlich die strenge, unermüdete Pflichttreue. So wie die Lehrer seinerzeit vom Prinzen sagten, daß sie keinen Schüler von gleich lebendigem Pflichtgefühl hätten, äußerte sich ein Staatsmann über den Kaiser: Für Geschäfte kann ich ihn immer haben, zu jeder Stunde, für jeden Anlaß.

Vom frühen Morgen bis späten Abend arbeitet unser Kaiser zum Wohle seiner Völker und Niemand kann behaupten, daß er auf seinen Kaiser habe warten müssen.

Nehmt euch diese unermüdete, pflichttreue Arbeitsamkeit und insbesondere auch seine sprichwörtliche Pünktlichkeit zum Beispiele! Macht es euch zum Grundsatz, einst auch so Tag für Tag für das allgemeine Beste zu wirken wie unser Kaiser! Dann macht ihr ihm wahrhaft Freude und das schönste Jubiläumsgeschenk.

Sechzig Jahre sind verfloßen seit dem Tage, an welchem unser Kaiser den Thron bestieg, bald jährt sich sein Geburtstag zum achtzigstenmale, er ist aber jung geblieben in der Liebe zu den Kindern, in der Liebe der Kinder zu ihm, welche so schön an den Festtagen in Schönbrunn zum Ausdruck gekommen ist.

Wollt ihr, liebe Kinder, eurem Kaiser etwas recht Liebes, Gutes wünschen, dann denkt an die Worte des Kaiserliedes:

Gott erhalte, Gott beschütze
Unsern Kaiser, unser Land.

Als Ausdruck eurer innigen dankbaren Liebe zum Herrscher singt nun so recht aus vollem Herzen das Festlied.

Ein herrlicher Gesang erhöhte noch die Feststimmung. Darauf erfreute Fräulein Hasenbüchel, Schülerin der Bürgerschule die Anwesenden mit einem voll Verstandnis vorgetragenem Gedicht auf unseren Monarchen. Herzlich wirkte auch das Gedicht „Unser Kaiser“, das der Schüler Bergmann mit großem Mut trotz der zahlreichen Teilnehmer vortrug. Das begeistert gesungene „Gott erhalte“ bildete den Abschluß der Feier. — Unter den Anwesenden bemerkten wir Herrn Altbürgermeister Rakusch, die Vertreter der Gemeinde sowie das Offizierskorps und die Spitzen der k. k. Behörden. Außerdem waren die Eltern der Kinder und zahlreiche Bewohner der Stadt anwesend.

Industrie zu, was er unter anderm durch tatkräftige Förderung der Wiener Weltausstellung von 1873 bewiesen und bei eingehenden Besichtigungen verschiedener gewerblicher Ausstellungen, Veranstaltungen und industrieller Etablissements wiederholt gezeigt hat.

Sein Edelthum und sein vortreffliches Herz offenbaren sich aber nie deutlicher, als wenn es gilt, bei einer Elementarkatastrophe, von der ein Ort oder eine Gegend des weiten Reiches betroffen werden, helfend einzugreifen, um das Unglück zu lindern, Tränen zu trocknen. Mit väterlicher Huld nimmt sich der fürstliche Wohlthäter der hiervon Betroffenen an. Die Erholungspausen hat der Monarch zu Lebzeiten der Kaiserin Elisabeth, und als er noch seine Familie um sich hatte, ihr und seinen Kindern gewidmet. Alle wichtigen Angelegenheiten, die ihm nahegingen, pflegte er mit seiner hochsinnigen, verständnisvollen Gemahlin zu besprechen. Man kann sich vorstellen, wie schwer sein Herz durch ihren Verlust betroffen ward. Das Weihnachtsfest, das er mit ihr im engsten Familienkreise beging, hat er seither bei einer seiner Töchter gefeiert, umringt von ausblühenden Enkelkindern, zu denen sich seit emigen Jahren auch noch Urenkel gesellen.

Franz Josef I. ist ein großer Naturfreund. Er ist gewöhnt, zeitig am Morgen im reservierten Teil des Schönbrunner Schlossparks einen Spaziergang zu machen. Im Sommer weilt er gern in der kaiserlichen Villa zu Fischl, wo der strenge Etikettzwang der Winterresidenz ein wenig gemildert wird. Hier, inmitten der Gebirgswelt, kann er etwas mehr seiner Erholung leben und sich seinem Lieblingsvergnügen, der Jagd, hingeben. Er ist nicht nur ein trefflicherer Jagdschütze, sondern auch ein echter Weidmann in des Wortes bestem Sinne, der an weidgerechtes Schießen und Weidmannsbrauch groß

Die Festsetzung des Cillier Gemeinderates.

Um halb 12 Uhr versammelten sich die Mitglieder des Gemeinderates vollzählig zur Festsetzung, in welcher Herr Bürgermeister Dr. Heinrich von Jabornegg nachstehende Ansprache an die Mitglieder des Gemeinderates richtete:

Ein Gedenktag in der Geschichte unseres Reiches, wie er es noch nicht war und vielleicht nicht wieder sein wird, wird heute von den Völkern Oesterreichs gefeiert.

Sind doch 60 Jahre — zwei Menschenalter — vorübergezogen, seit unser Monarch den Thron bestiegen hat und ungebeugt, wie damals in frischer Jugendkraft, nun in voller Schaffenskraft, in Bewunderung erregender Rüstigkeit die Geschichte der Völker lenkt.

Nicht immer war unserem Herrscher das Glück beschieden; von schweren Sorgen um sein Reich bedrückt erduldet er Familienleid, wie keiner seiner Untertanen; es blieb ihm die Liebe zu seinen Völkern, die unermüdete Betätigung derselben; von beifspiellosem Pflichtgefühl durchdrungen war das Bestreben nur immer darauf gerichtet, seinem Volke das Beste zu verwirklichen, demselben den Frieden zu erhalten.

Mag auch das Jahr der Thronbesteigung dem Herrscher den Säbel in die Faust gedrückt haben, so haben in der Folge Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft besondere Förderung erfahren.

Kaiser Franz Josef I. gab seinen Völkern die Möglichkeit der Teilnahme an der Regierung.

Kaiser Franz Josef I. gab den Städten die Autonomie, welche unserer Stadt im Jahre 1867 zuerkannt worden ist.

Wir schauen dankbaren Herzens zu unserem Herrscher auf, bewundern sein Wollen, seine Ausdauer und Beharrlichkeit und an uns ist es gelegen, nicht nur unserer Verehrung dem Monarchen, gegenüber sondern insbesondere dem Danke für die väterliche Liebe bereiten Ausdruck zu verleihen.

Als Herrschergestalt von reicher Erfahrung, als Vorbild fürstlicher Tugend ist unser Kaiser hochgeehrt und geachtet von allen Fürstlichkeiten nicht nur Europas, doch mächtiger spricht die Liebe seines Volkes.

Es ist uns das seltene Glück beschieden, unserem Monarchen nach 60jähriger segensreicher Regierung unsere Huldigung darzubringen. Möge ein gütiges Geschick uns unserem erhabenen Monarchen erhalten viele, viele Jahre; möge die Vorsehung auch erhalten ihm den feinen Völkern von ihm ersehnten

Stücke hält. Noch im vorigen Jahre (1907) hat er an einigen beschwerlichen Hochgebirgsjagden teilgenommen und manchen starken Hirsch zur Strecke gebracht. Nirgends fühlt sich der Kaiser wohler, nie ist er vergnügter als in seinen bergigen Jagdrevieren im Toten Gebirge, sowie zu Mürzsteg und Eisenerz. Da bescheidet er sich mit der einfachsten Wohnung und läßt sich auch derbe Jägerkost gern munden. Im Verkehr mit dem naiven Jägerwolf der Melpfer ließ mancher der schlichten Leute dem Monarchen gegenüber ein Wort fallen, das nicht salonsfähig, geschweige denn hoffähig ist. Der Kaiser hat das nie verübelt, sondern mit launigem Lächeln als natürlich hingegenommen. Von einem Bezirkshauptmann zu Eisenerz, der oft zu den Jagden eingeladen wurde, und den er mitunter länger ins Gespräch zog, ließ er sich einmal von dessen Leben in dem Gebirgsorte erzählen. Als eifriger Nimrod pries sich dieser glücklich, seinen Amtssitz im Mittelpunkt der schönsten Hochwildjagden zu haben und berichtete mit Genugtuung, wie er, bald da, bald dort geladen, seiner Jagdpassion in erfreulichster Weise fröhnen könne. „Da würden Sie wohl nicht mit mir tauschen wollen?“ bemerkte der Monarch lächelnd. „Das würde ich mir doch noch überlegen, Majestät!“ antwortete der Bezirkshauptmann, verlegen erröthend.

Wenn zu Anfang September die großen militärischen Manöver beginnen, unterbricht der Kaiser, dem Rufe der Pflicht folgend, die Zurückgezogenheit des Fiskler Sommeraufenthalts. Seit seiner frühen Jugend ein eleganter unermüdblicher Reiter, folgt er mit seiner Suite den Übungen viele Stunden zu Pferde. Mit scharfem Blick beobachtet er die einzelnen Phasen des Aufmarsches und Gefechts, belobt Offiziere und Mannschaften, wo sich hierzu Gelegenheit bietet, hält aber auch mit strengem Tadel nicht zurück, wenn ihm hier

Frieden in die fernsten Tage, möge der Sonnenschein ihm leuchten auf seinen Wegen.

Wir aber wollen Treue halten, die Treue des deutschen Volkes.

Sehr geehrte Herren Sie haben ein Gefühl mit mir der Ergebenheit und diesem wollen wir lauten Ausdruck verleihen, indem wir rufen:

Unser allergnädigster Kaiser und Herr Franz Josef I. lebe hoch, hoch, hoch!

Die Versammelten, welche diese tiefempfundene Ansprache stehend angehört hatten, stimmten begeistert in die „Hoch“-Rufe ein. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Politische Rundschau.

Neue Gewalttaten.

Unglaubliche Vorgänge haben sich wieder in Prag abgespielt, wo die Tschechen durch die Friedensrufe: Hoch Serbien! Nieder mit Oesterreich! Es lebe die Revolution! ihre Begeisterung anlässlich des Regierungsjubiläums zum Ausdruck brachten. Ja, noch mehr: Das Volk, das immer auf diese Preußenfeindler hinweist, es zog vor staatliche Gebäude und sang anarchistische Lieder nach der Melodie des Kaiserliedes. Vor dem deutschen Kasino, auf dem Graben, sowie vor dem Handwerkerheim kam es zu ungeheueren Kämpfen, wobei zahlreiche Deutsche verletzt wurden. Alles, was deutsch sprach, wurde mißhandelt. Es ist kaum glaublich, daß diese Leute, die sich als Patrioten hinstellen, ihre Vaterlandstreue durch gemeine Gewalttaten beweisen dürfen, ja noch mehr, für ihre verwerfliche Arbeit mit Auszeichnungen überschüttet werden. Dem können wir gewiß nicht besser Antwort geben, als daß wir sagen: Lieb Vaterland magst ruhig sein!

Tschechen und Italiener.

Die wegen ihrer Revolvertaten strafgerichtlich verfolgten Studenten erhalten nunmehr besondere juristische Hilfe durch die — Tschechen. Das Wiener Tschechenblatt fordert die tschechischen Advokaten in Wien — und deren gibt es in der deutschen Reichshaupt- und Residenzstadt genug — auf, den „verfolgten“ italienischen Studenten ihren Rechtsbeistand zu leisten. Das sei eine Ehrenpflicht der Advokaten und damit würde auch die Solidarität aller nichtdeutschen Elemente in diesem Kampfe in schönster Weise zum Ausdruck gebracht. Der Kampf der Italiener um die Universität sei gleichbedeutend mit dem Kampfe der Tschechen um die Universität in Brünn. So haben denn die Revolvergeschüsse der Italiener auf deutsche Studenten bei den Tschechen

und da einmal begangene Fehler auffallen. Staunenswert ist das Gedächtnis des Monarchen. Personen, die ihm bei irgend einem Anlaß vor Jahren vorgestellt wurden, erkennt er wieder, ohne daß er an sie erinnert zu werden braucht, und wiederholt hat er die Minister bei Beratungen oder Vorträgen dadurch überrascht, daß er sich der Behandlung wichtiger Staatsfragen bis in Einzelheiten zu entsinnen wußte, auch wenn seitdem lange Zeit verstrichen war.

Franz Josef I. ist religiös aus Ueberzeugung und geht auch im Hinblick auf strenge Erfüllung religiöser Pflichten seinen Untertanen mit gutem Beispiel voran. Die römisch-katholische Kirche hat in ihm stets einen mächtigen Schützer gefunden; dabei achtet er aber auch alle anderen Glaubensbekenntnisse und hat in dieser Richtung schon durch die Sanktion der Staatsgrundgesetze (1867) die größte Duldsamkeit bewiesen. So vereinigt Kaiser Franz Josef I. in sich alle Regenten tugenden, und wenn die sechzigjährige Jubelfeier seiner Regierung im Inland wie im Ausland mit heißen Segenswünschen begleitet wird, wenn er allseits in hohem Ansehen steht, so gilt dies den seltenen Vorzügen, die er nicht nur als Herrscher, sondern auch als Mensch besitzt.

Anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs I. hat die auch in Oesterreich stark verbreitete Leipziger „Illustrierte Zeitung“ wieder eine ihrer beliebten und beliebten Sondernummern herausgegeben, in der in einer Reihe von ungemein instruktiven Artikeln namhafter Fachleute das Fozit der Regierungstätigkeit des areiten Monarchen gezogen wird. Dem Charakter des Blattes entsprechend, ist besonderer Wert darauf gelegt worden, die Publikation auch in illustrierter Hinsicht glänzend auszugestalten. Der Einzelpreis des sich in schmudem, künstlerischem Gewande die enden Festes, dem wir mit Genehmigung der Redaktion obigen Artikel entnehmen, beträgt nur 1 Mark.

die vollste Sympathie gefunden, was natürlich niemanden verwundern wird, der die Tschechen kennt. „Arom a peklo“ ist eben gleichgestimmt mit der Garibaldihymne.

Von den slavischen Banken.

Die vielgenannte „Zivnostenska banka pro Cechy a Morava“ verschießt neuerdings viele Tausende von Prospekten in Wien, in der sie ihre Bankschuldschreibungen als Kapitalanlage empfiehlt. Mit der Zusicherung einer 4½ prozentigen Verzinsung sucht die rein slavisch-nationalen Zwecken dienende Bank Gelder ausschließlich von deutscher Seite zu erhalten, Es gibt wohl kein Haus in Wien, an das nicht dieser Tage ein solcher Werbebrief der slavischen Bank gelangt wäre. Da muß wohl neuerdings auf das Eindringlichste gewarnt werden. Wer sich von nationalen Erwägungen nicht leiten läßt, dem möge das Schicksal so vieler tschechischer Geldgeschäfte vor Augen gehalten werden. Noch ist der schmähliche Zusammenbruch der St. Wenzels-Vorschußkasse in Erinnerung, bei dem viele Tausende von Einlegern um ihre Spargroschen gekommen sind. Alljährlich werden Zusammenbrüche anderer slavischen Kassen und Banken gemeldet. Welche Sicherheit können auch solche mit exorbitanten Versprechungen als Lockmittel auf den Markt tretenden slavischen Unternehmungen bieten, da die reelle Industrie doch fast ausnahmslos in deutschem Besitze ist? Die „Zivnostenska“ fördert lediglich slavisch-nationale Unternehmungen von oft recht zweifelhaftem Werte. Für diese braucht sie jetzt offenbar Geld und Deutsche sollen es ihr geben. Die bisher mit slavischen Geldunternehmungen und Industrieegründungen gemachten Erfahrungen müssen jeden, der nicht leichtsinnig spekuliert, warnen, sein Geld solchen Unternehmungen anzuvertrauen.

Aus Stadt und Land.

Der Fackelzug. Sechs Uhr war es noch nicht, und schon überfluteten die neugierigen Bewohner die Straßen unserer Stadt. Es wahr jedenfalls etwas sehr Ungewöhnliches zu sehen. Die Häuser sahen anders ausgehen haben, als sonst. Und es war auch richtig. Die Häuser zeigten ein außergewöhnliches Bild. Aus vielen Fenstern deutete die Beleuchtung auf die innige Teilnahme an dem patriotischen Feste hin, und es war dem Wunsche der großen Menge entsprochen. Allein, wenngleich die Beleuchtung der Stadt und der Fackelzug das Entsprechende zum Jubiläumsfeste beitrugen, mußten doch die anderssprachigen Bewohner unserer Stadt den Aufzug bieten. Beim „Narodni dom“ hörte man die Rufe „Zivijo Srbija“, welche uns ganz gewiß die treue Anhänglichkeit an das „große Südslavenreich“ bekunden. Ja, auch bei patriotischen Festlichkeiten wissen unsere Mitbewohner ihre Liebe zum Kaiserhause zu heucheln, indem sie ganz einfach diejenigen hoch leben lassen, die in ihrem Größenwahne an der Zerstörung der Ostmark teilnehmen wollen. Wir wissen ganz genau, daß diese Leute für ihren Patriotismus noch Auszeichnungen bekommen.

Die Eröffnung der Wasserleitung. Seit dem 1. Dezember ist die städtische Wasserleitung für jene Häuser eröffnet, in welchen die Hausleitungen bei der amtlichen Druckprobe als entsprechend befunden wurden. Den Parteien wird in ihrem eigenen Interesse nahe gelegt, in den ersten acht Tagen das Wasser zum Trinken nicht zu verwenden, da infolge der Verleitungen in den Rohrleitungen Zinkstückchen zurückgeblieben sein können, welche erst durch längeres Rinnen des Wassers ausgeschwemmt werden müssen. Selbstverständlich wäre es ganz zweckwidrig, das Wasser zu diesem Zwecke einfach ununterbrochen rinnen zu lassen. — Zu dem Berichte über die Kollauberungs-Kommission ist noch nachzutragen, daß an derselben auch Herr Bezirkshauptmann v. Lehmann aus Gonobitz teilgenommen hat.

Zur Schulfest. Es war eine helle Freude all' die lieben Kinder zu sehen, die da zusammen kamen, um das Fest des Kaisers zu begehen. Diese helle Freude ward auch andern zuteil, die erschienen waren, um den 2. Dezember 1908 zu feiern. Es konnte wohl unser lieber Bürgermeister, Herr Dr. von Jabornegg, keine schöneren Worte an die Anwesenden richten, als daß er all die Verdienste unseres Monarchen hervorhob, die er sich um seine Völker erworben. Er betonte, daß der Kaiser in diesen 60 Jahren so manches zum Wohle seiner Völker eingeführt, daß er ein fürsorglicher Vater der Jugend ist, dessen einziger Wunsch es war, den Gedenktag seinen Kindern zu weihen. Worte, die

wohl alle Teilnehmer der Versammlung mit Genug-tung vernommen haben. Und als uns ein Wädchen herrliche Strophen vortrug, die unseres Kaisers Taten priesen, als ein Knabe durch seinen schönen Vortrag uns mit des Monarchen Volksfreundlichkeit so innig befreundet hatte, es war, als ob wir uns in jener Stadt befinden würden, die uns da winkt mit den Worten: „Felix Austria nubo“. Nicht undankbar wollen wir sein, wenn wir an diesem Ehrentage eine Bitte aussprechen: Möge endlich einmal das deutsche Volk von der Liebe seines Kaisers die Ueberzeugung gewinnen. Möge endlich einmal allen diesen Greuelthaten, die uns in der letzten Zeit widerfahren sind, ein Ende bereitet werden, möge wohl der Wunsch unseres Kaisers, des Volkes Frieden zu erhalten, von seinen Ratgebern nicht vereitelt werden. Ja was wollen wir denn mehr als den Frieden? Arbeiten wir Deutsche nicht in seinem Sinne? Und doch werden wir in allen un-seren Rechten verkürzt. Was uns von unseren lieben Kindern gefungen worden, das wollen wir gewiß als treue Deutschösterreicher bewahren, allein nur dann, wenn unsere Rechte gewahrt bleiben.

Spendenausweis. Anstatt Beleuchtung anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers sind für das zu gründende Waisenhaus nachstehende Spenden eingegangen: L. u. L. Hauptmann L. Weber Kronen 5.—, L.-G.-R. Josimo Galvagni samt Frau 10.—, Frau Corinna Say-balt 20.—, Franz Pachiaffo 20.—, Fritz Hofmann 5.—, Georg Skoberne 10.—, Frau Fanni Swettl 3.—, Franz Koroschek 5.—, Kais.-Rat Karl Traun 100.—, L. L. Hauptmann Schreyer 10.—.

Spende. Dieser Tage hat die Haushälterin der „Delniška pivovarna“ in Lüsser eine goldene Halskette verloren. Der redliche Finder Herr Eduard Jonke aus Cilli hat nun den ihm zugekommenen Finderlohn im Betrage von 2 Kronen dem deutschen Schulverein gewidmet. Zur Nachahmung empfohlen.

Die Jubiläums-Auszeichnungen. Mit kaiserlicher Entschliessung vom 30. November verlieh der Kaiser tafrei die Würde eines Geheimen Rates: Dem Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz Dr. August Ritter von Pitreich. Den Frei-herrnstand: dem Abgeordneten Dr. Karl Chiari; das Komturkreuz des Franz Josef-Ordens mit dem Stern: dem Reichsrats-abgeordneten Dr. Ivan Sustercic, Advokat in Laibach; das Ritterkreuz des Leopold-Ordens: dem Hofrate Dr. Friedrich Ploj; das Komtur-kreuz des Franz Josef-Ordens: dem Bürgermeister in Graz Dr. Franz Graf, dem Landes-ausschussbeisitzer Dr. Link, dem Landeshauptmann-Estellvertreter Dr. Franz Jurtela; das Offiziers-kreuz des Franz Josef-Ordens: dem Bürgermeister in Pettau Josef Ormig; den Orden der Eisernen Krone dritter Klasse: dem Kreisgerichtspräsidenten in Marburg Ludwig Perko, dem Abt Franz Ogradi, dem Universitäts-professor in Innsbruck Dr. Gustav Pommer, dem Bürgermeister in Marburg Dr. Johann Schmiderer, dem Statthaltereiräte Dr. Ferdinand Grafen Stürgkh; das Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens; dem Notar Lorenz Bas, dem Abg. Bürgermeister in Hohenmauthen Otto Erber, dem Bezirkshauptmann in Murau Heinrich Freiherrn v. Ebebeck, dem Ton-dichter Dr. Wilhelm Kiendl in Graz, dem Bezirks-hauptmann in Weiz Alois Edlen von Kriehuber, dem Landes-Sanitätsinspektor Dr. Adolf Ritter Kutschera von Aschbergen, dem Notar in Lüsser Dr. Adolf Mravlag, dem Schauspieler in Wien Dr. Rudolf Tyrolt dem Landesgerichtsräte in Graz Rudolf Edler von Wurmser; den Titel eines Schulrates: dem Bezirksschulinspektor Franz Frisch; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone: dem Finanzkommissär in Cilli Dr. Valentin Kermanner, dem fürstlich Windischgrätz'schen Güterinspektor in Rohitsch Josef Sitowy, dem Bezirksschulinspektin in Trisail Gustav Bodufek, dem Bezirkskommissär in Cilli Ferdinand Zoffal; das goldene Verdienstkreuz: dem Postmeister in Draßnigg Franz Koschell, dem Gemeindevorsteher in Montpreis Ludwig Schescherko, dem Oberlehrer in Brunnndorf Franz Trost.

Todesfall. In Wien verschied am Montag den 30. November 1908 Frau Baronin v. Urban, geb. Zacharias, Gutsbesitzerin in Römertbad im 61. Lebensjahre.

Cillier Gewerbebund. Sonntag den 29. November fand im Gasthause „zur Traube“ eine Vollversammlung des Cillier Gewerbebundes statt, welche sich eines überaus starken Besuches erfreute. Den Vorsitz führte der Obmann Herr Karl Wörtl, welcher die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen, sowie des anwesenden

Amtsvorstandes Herrn Dr. Otto Ambroschitsch eröffnete. Unter den Einläusen, welche der Vorsitzende den Versammelten mitteilte, sei insbesondere hervor-gehoben die Einladung zu dem am Vorabende des Jubiläumsfestes stattfindenden Fackelzuges, welche mit lebhaftem Beifalle zur Kenntnis genommen wurde. Ebenso die Einladung zu der am 2. De-zember im Deutschen Hause stattfindenden Jubiläums-Schulfeier; es wurde die korporative Teilnahme an derselben beschlossen. Ferner forderte der Vorsitzende die Anwesenden an, sich an der Julfeier des deutsch-völkischen Arbeiterverbandes am 6. Dezember im Hotel „Post“ recht zahlreich zu beteiligen. Es wurde auch beschlossen, die beim Volksfeste des Gewerbe-bundes im August übrig gebliebenen Reste für diese Julfeier zu widmen. Weiters berichtete der Vor-sitzende über die Vorbereitung zur Handelskammer-wahl und teilte mit, daß als Kandidaten für die Stadt Cilli Karl Wörtl als Mitglied, und Michael Altziebler als Ersatzmann aufgestellt wurden. Die Herren Rigersperger und Altziebler berichteten in lichtvoller und ausführlicher Weise über den alpenländischen Handwerkeritag und die Handwerker Ausstellung in Graz und erteten mit ihren Darlegungen lebhaften Dank und Beifall. Der Vorsitzende ergriff hierbei die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß die Christlichsozialen allerdings in erfolgloser Weise das Bestreben an den Tag gelegt haben, in die große einheitliche Organisation der Gewerbetreibenden Bresche zu legen. Der Antrag des Herrn Josef Fichs, sich einer Petition des Wiener Gewerbevereines, womit die Stempelfreiheit der Geschäftsbücher der Gewerbetreibenden angestrebt wird, anzuschließen, wurde einstimmig angenommen. Herr Rigersperger wies auf die bedauerliche Tatsache hin, daß das deutsche kaufkräftige Publikum der Stadt Cilli namentlich zur Weihnachtszeit seinen Bedarf mit Vorliebe von auswärts deckt, obwohl, wie ja die Handwerker Ausstellung, bei welcher der Stadt Cilli so viele Auszeichnungen zuzielen, bewiesen hat, die Cillier Gewerbetreibenden auch für die hoch-gepanntesten Bedürfnisse vollständig leistungsfähig sind. Er brachte die Anregung, daß an die Deffent-lichkeit herantreten werde, damit dieser bedauer-lichen Erscheinung Einhalt geboten werde. Diese Anregung wurde mit lebhaftem Beifalle angenommen und es wurde beschlossen, in der Presse einen dies-bezüglichen Aufruf erscheinen zu lassen. An Stelle des früheren Rechnungsprüfers Herrn Johann Terschel wurde durch Zuzug Herr Gottfried Gradt gewählt. Der Vorsitzende schloß die anregungsreiche Versammlung nach fast zweistündiger Dauer mit der Aufforderung an die Gewerbebesitzer, treu zu-sammen zu stehen, und dankte denselben für ihr zahlreiches Erscheinen.

Cillier Geselligkeitsverein. Montag den 30. v. M. fand im Deutschen Hause eine Auschüß-sigung des Geselligkeitsvereines statt, bei welcher das Vergnügungsprogramm für die kommende Saison festgesetzt wurde. Es wurde beschlossen zwei Kränzchen, eine Nobeldeboute und zwei Familienabende zu ver-anstalten und zwar soll das erste Kränzchen bereits am 12. Dezember im großen Saale des Deutschen Hauses stattfinden. Sollte es möglich sein, die vom Ausschusse in Aussicht genommenen Kunstkräfte für den 12. Dezember zu gewinnen, so würde diese erste Veranstaltung den Charakter eines Familienabendes haben. Für die weiteren Veranstaltungen wurden der 9. Jänner, 6. Feber, 20. Feber und der 20. März bestimmt. Die Einladungen zur ersten Unterhaltung werden in den nächsten Tagen ausgesendet werden.

Monatsausweis des Einlagenstandes gegen Kassenheine und Einlagsbücher der L. L. priv. Böhmischen Unionbank:

Stand per 31. Oktober 1908 K 63.974.093-26

„ „ 30. November 1908 „ 64.654.952-42

daher Zunahme K 680.859-16

Spar- und Vorschußverein Cilli.

Einlagestand mit Ende Oktober 1908 K 1.120.044-97

Zuwachs im Monate November 1908 „ 53.538-29

Einlagestand mit Ende November 1908 K 1.173.583-26

„Sautanz.“ Sonntag, den 6. Dezember findet in der Schloßberg-Restaurations „Zum Burgwart“ ein Sautanz statt. Wir machen die Liebhaber von Brat- Leber- und Blutwürsten hierauf aufmerksam.

Bon den Parasiten! Die „Domovina“ hat die letzte Notiz in unserem Blatte, die sich auf die eigentümlichen Zustände in unserem Gymnasium bezog, in ihrer Art und Weise beantwortet. Es ist ja eine alte Tatsache, daß sich dieses kleinste aller Völkchen ungerecht behandelt sieht und immer nach oben die Klage laut werden, läßt stiefmütterlich bedacht zu sein. Es sieht da in unserer gerechten Bemerkung einen unerhörten Angriff wider seine Landsleute,

deren Sprache nicht einmal die anderen slavisch sprechenden Völker verstehen, und die sich nur auf die Art durch die Welt bringen, daß sie sich eben eine fremde, und zwar die deutsche Sprache aneignen. Sie wissen eben gut, daß sie ohne dieselbe nicht vorwärts kommen können. Schon schreien sie auf unsere Bemerkung hin nach einem slovenischen Gym-nasium, da sie ja deren noch zu wenig haben. Wenn sie sich immer auf den Standpunkt des svoj k svojem stellen, würden sie gewiß gut tun, wenn sie auch ihre von den bekannten Völkchensführern aufge-hehten Söhne in ihre Anstalten senden wollten. Aber da ginge ihnen eben eine gute Wählarbeit verloren und sie kämen nicht rechtzeitig genug in den Besitz einer windischen Anstalt. In ihrer Ehre fühlen sie sich sehr leicht gekränkt, nennen Jeden, der Ihnen die Wahrheit sagt, einen Jbioten und halten nur ihr Wissen für hinreichend, um die Dummen noch dämmer zu machen. Wir hätten es wohl gar nicht notwendig unsere Schüler gegen die Kameraden zu hegen, zumal wir wissen, daß die Anstalt des Unter-richtes heiligen Ernst erfordert, allein, wenn win-dische Elemente darin eine nationale Arbeit finden, daß sie durch Auftreten den Charakter einer Anstalt streitig machen wollen, müssen wir gebührend ent-gegentreten. Mag die Domovina weiter schimpfen, eine Frechheit bleibt es doch.

Ein windischer Revolverheld. In der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember kamen mehrere Bauernburschen und ein Fabriks-arbeiter zum Kaffeehause „Merkur“ und verlangten dortselbst in frecher, den windischen Bauernburschen eigentümlicher Weise, Fluchworte in ihrem Jbiom hervorstoßend, Einlaß. Als ihnen dies verweigert wurde, versuchten sie, mit Gewalt sich den Eintritt zu verschaffen. Dabei zog ein Bauernbursch einen Revolver und richtete ihn gegen die inzwischen zu-Türe herbeigeeilten Gäste des Kaffeehauses. Dem tat-kräftigen Eingreifen einiger beherzter Männer gelang es, dem Burschen die Waffe zu entwenden und ihn dem Sicherheitsorgane zu übergeben. Wieder ein Beispiel der windischen Frechheit und der Früchte, die die windische Volksverhegung zeitigt.

Gründet eine deutsche mensa aca-demica! Endlich scheint die Zeit gekommen, da die die deutsche Studentenschaft Wiens von den weitesten Kreisen der Bevölkerung die Zustimmung erhalten hat, daß man sich in ganz Oesterreich für die Errichtung einer deutschen mensa academica einsetzen will. Ist ja doch die bestehende mensa in erster Linie schuld daran, daß Hunderte von Italienern und Slaven nach Wien kommen und die wirtschaft-liche Lage der deutschen Studenten erschweren, indem sie von deutschem Gelde erhaltene Wohlfahrtseinrich-tungen in rücksichtsloser Weise ausnützen. Den Dank haben die Schüsse ihrer Revolver und die Totschläger in ihren Händen kundgetan. — Deutsche Oesterreicher helfet mit an der Begründung einer deutschen mensa academica, habt auch Mitleid mit den armen deutschen Studenten! Tretet dem Vereine „Deutsche mensa academica“ bei! Der vorbereitende Wienauschüß der deutschen Studentenschaft Wiens. Spenden (Stifter 5000, Gründer 1000, Wohltäter 500, Förderer 100, Mitglieder 5 K nimmt die Redaktion des Blattes oder Herr med. Paul. Wricevic, Wien 8. Buchfeld-gasse 19 entgegen.

Briefmarkenheftchen. Im Mai L. J. hat die Postverwaltung insbesondere zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums Briefmarkenheftchen zur Ausgabe gebracht. Jedes Heftchen, dessen Verkaufs-preis K 1.52 beträgt, enthält 18 Stück Briefmarken zu 5 Heller und 6 Stück Briefmarken zu 10 Heller. Die mit einem, mit dem Doppeladler geschmückten Umschlage versehenen Heftchen sind derart ausgestattet, daß sie bequem in der Brieftasche unterzubringen, das oft so lästige Aneinanderleben der Briefmarken, das leichte Verstreu der selben u. a. m. verhüten. Die Einführung hat im Auslande bereits seit längerem außerordentlichen Anklang gefunden, wie denn beispielsweise in der Schweiz im Jahre 1907 nicht weniger als 1.350.000 solcher Heftchen an das Publikum abgesetzt wurden. So dürfte sich denn auch bei uns dieser praktische Gebrauchsgegenstand des Postverkehrs bald der verdienten Beliebtheit im korrespondierenden Publikum zu erfreuen haben, zumal hiemit eine große Bequemlichkeit geboten wird, die gewiß in mehrfacher Richtung angenehm empfunden zu werden die Eignung besitzt.

Konzertsaaleröffnung in Graz. Am 28. I. Mts. wurden die im Neubau der Steier-märkischen Sparkasse befindlichen Konzertsäle in feierlicher Weise eröffnet. Dem feierlichen Akte wohnten die Spitzen der Behörden, des Militärs und Vertreter von Kunst und Wissenschaft bei. Der Präsident der Sparkasse, Ritter von Frank, hielt die Festrede und

brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Monarchen aus. Auf der Konzertorgel wurde die Volkshymne angestimmt. Sodann wurde die Schlußsteinlegung vorgenommen und die im modernsten Stile erbauten und eingerichteten Konzertsäle besichtigt. Abends fand das erste Konzert statt, dessen Reinertragnis „Für das Kind“ bestimmt ist.

Ein interessanter Gast wird in diesen Tagen Gills besuchen, der evang. Missionär J. Dilger, der über 23 Jahre in China tätig war und im Jahre 1901 dort auch den Boxeraufstand mitemachte. Dort sollte ihm — wie in chinesischen Zeitungen zu lesen war — dreimal der Kopf abgeschlagen worden sein. Herr Dilger wird Freitag den 4. d. M. abends 8 Uhr im Deutschen Hause an einen evang. Familienabend darüber einen Vortrag halten und außer Skoptikenbildern über Land und Leute und Kämpfe in China auch verschiedene ethnographische Gegenstände vorzeigen. Hiezu sind alle Freunde dieser Arbeit recht herzlich eingeladen. Besondere Einladungen werden nicht ausgesandt.

Storó. Am 28. November wurde von der Knappschicht des Berg- und Hüttenwerkes Storó wie alljährlich das Fest der heiligen Barbara gefeiert. Die Feier wurde nach Etzholung der Fahne im Hüttenrichtungsgebäude mit einer Predigt in deutscher und slowenischer Sprache, sowie einem Festgottesdienste in der neuen katholischen Kirche eingeleitet und nach dieser kirchlichen Feier die Fahne wieder in der Hüttenrichtung in Storó abgegeben. Vom Direktionsgebäude marschierte die gesamte Mannschicht mit dem Werkleiter Herrn Eduard Romak, Bergdirektor a. D. und behördlich autorisiertem Bergbauingenieur aus Gills vor das Gasthaus des Herrn Josef Franzel in Storó, wo die gesamte Mannschicht in Reih und Glied aufgestellt wurde. Hier hielt der Werkleiter folgende Ansprache: „Meine braven Bergleute! Wir begehen heute das Fest der heiligen Barbara. Wir danken ihr daß sie uns im verflossenen Jahre vor schweren bergmännischen Unglücken in Ausübung unseres Berufes und unserer Arbeit beschützt hat. (Entblößten Hauptes fortziehend.) Wir gedenken in tiefster Dankbarkeit heute unseres Obersten Bergherren Seiner apostolischen Majestät, unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn, der in wenigen Tagen die 60. Jahresfeier seiner glorreichen Regierung begeht. Sie alle werden mit mir gleichen, echt steiermärkischen Gefühles sein, für die vielen Wohltaten die Seine Majestät speziell uns Bergleuten erwiesen hat, ehrfurchtsvoll zu danken. Gott möge ihn noch bis an die äußerste Grenze menschlichen Daseins zum Wohle des ganzen, großen Reiches und seiner Völker erhalten. Gott schütze, Gott segne und Gott beschirme ihn. Ich fordere sie auf, auf unseren Obersten Bergherren, Seine apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I. ein dreifaches „Glück auf“ auszubringen. Die beigestellte Kapelle spielte hierauf die Volkshymne. Hiemit war der offizielle Teil des Festes beendet, worauf sämtliche Festteilnehmer im Gasthause des Herrn Josef Franzel in Storó in gemüthlicher Unterhaltung verblieben. Das Fest verlief musterhaft nach jeder Richtung und wird diese schöne althergebrachte bergmännische Feier jedem Beteiligten recht lange in Erinnerung bleiben. In der Anstaltsstube des Werkes am Emmaischachte war die in derselben aufgestellte Barbarastatue geschmückt und den ganzen Tag durch einen Lichtkranz beleuchtet.

Schönstein. (Ein Armenhaus als Jubiläumstiftung.) Unser verehrter Mitbürger Herr Franz Woschnagg sen. hat anlässlich des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät, in hochherziger Weise der Gemeindevertretung mitgeteilt, daß er ein Jubiläumсарmenhaus für die Ortsarmen mit einem Belegraume für 8 Familien bauen und der Gemeinde widmen wird. Dieses ein Stock hohe Armenhaus wird auf einem der schönsten und sonnigsten Plätze inmitten eines großen Gartens zu stehen kommen. Der Bau dürfte nach dem Willen des Stifter's, resp. Schätzung der Sachverständigen 25—30.000 K. kosten. Für diese wohlthätige Tat sei dem hochverehrten Spender tausendfach Dank zu zollen und hat sich der Gemeindeausschuß vorbehalten, eine besondere Ehrung diesem edlen Wohltäter angedeihen zu lassen. Diesem humanen Beispiele nachahmend wird im Markte eine Sammlung für einen besonderen Jubiläum's-Armenfond eingeleitet, dessen Zinsen alljährlich am 2. Dezember an die Armen zu vertheilt sein werden. So handelt nun unsere Gemeinde ganz in den Intentionen unseres Kaisers, dessen glorreiches Jubiläum'sjahr mit Akten der Wohlthätigkeit zu begehen.

Windisch-Feistritz. Am 10. Dezember findet um 11 Uhr vormittags die feierliche Eröffnung der Kleinbahn statt. An die Festlichkeit reiht sich um

1 Uhr mittags ein Festbankett in Neuhold's Gasthaus. Die Beteiligung wolle bis längstens 5. Dezember dem Stadtamte bekannt gegeben werden.

Slowenisches aus Graz. Zu vorkommend wie immer hat die deutsche Kaufmannschaft in Graz den Hiesigen den Festsaal ihres Hauses am Joanneumring zur Benützung überlassen. Wer einmal eine deutsch-nationale Veranstaltung in Graz mitgemacht und die „lebhaft“ Beteiligung der Bürger aus der „deutscheften“ Stadt beobachtet hat, kann sich wohl darüber kaum noch wundern. Graz schätzt sich aber auch glücklich, die deutsche Druckerei „Lehkam“ in ihrer Mitte zu beherbergen die dem echt völkischen Sinn der Mehrheit der Bevölkerung entspricht. Haben doch die Hiesigen die Programme zu ihren Festen dort verfertigen lassen! Und die „deutsche“ Druckerei nennt sich in festlicher Stimmung, die der slowenisch-nationalen Feier gebührt: „Tisk in založba „Lehka-Gradec“. Heil der Kaufmannschaft und der Druckerei „Lehka“ in — Gradec! Es ist wirklich zum Verzweifeln!

Zur Erschließung der Lurgrotte. Schon vor einigen Monaten hat der Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark einen eigenen Lurgrottenausschuß eingesetzt, der gemeinsam mit den maßgebenden Körperschaften und Persönlichkeiten die endgiltige tunlichste Erschließung der Lurgrotte und die Regelung der privatrechtlichen Verhältnisse einer gedeihlichen Lösung zuführen soll. Nach längeren eingehenden Vorstudien und Vorarbeiten konnte nun dieser Ausschuß am letzten Samstag in Peggau unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landesverbandes für Fremdenverkehr Herrn Landesauschuß Johann von Feyrer, eine Sitzung abhalten, zu der auch die meisten der an der Lurgrotte interessierten Besitzer, die Vertreter der Gemeinden Peggau und Semriach, des steiermärkischen Höhlenklubs, des Vereines für Höhlenkunde und Herr Dr. Ambros Gasparis, Pfarrer in Semriach erschienen waren. Nachdem die Herren Landeskulturingenieur Voek, Direktor Camuzzi und Krisko die Versammlung eingehend über den Stand der Entdeckungen sowohl von der Semriacher, als auch von der Peggauer Seite her unterrichtet hatten, wurde über Antrag des Herrn Referenten, Skriptor Gawalowski der einstimmige Beschluß gefaßt, daß, soll ein sicherer Erfolg verbürgt werden, die bisher entdeckten Höhlenräume eine genaue Vermessung erfahren müssen, ehe an eine Fortsetzung der Erschließungsarbeiten, die sich nur noch auf etwa 200 Meter erstrecken dürften, geschritten werden könne. Der Landesauschuß soll gebeten werden, die Vermessungsarbeiten noch im Laufe dieses Winters durch einen Landesingenieur vornehmen zu lassen. An das Ministerium für öffentliche Arbeiten wird das Ersuchen gerichtet werden, zu den Erschließungsarbeiten eine besondere Subvention zu widmen. Ueber den privatrechtlichen Stand der Angelegenheit gab Herr Rechtsanwalt Dr. F. v. Weiß-Ostborn eingehende Aufschlüsse und empfahl die Gründung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nachdem sämtliche Anwesende ihren Beitritt zum Lurgrottenausschuß erklärt hatten, schloß der Vorsitzende die Sitzung, die gewiß eine wichtige Etappe zu der mit Recht allgemein im Interesse unseres Fremdenverkehrs herbeigesehnten Zugänglichmachung der Lurgrotte von Peggau aus bedeuten dürfte.

Landesverband für Fremdenverkehr.

Zu der am 20. November abgehaltenen Verbandsauschuffitzung berichtete der Vorsitzende Herr Landesauschuß von Feyrer über das Ergebnis seiner persönlichen Bemühungen bei den Ministerien für öffentliche Arbeiten, Eisenbahn und Handel, betreffend die vom Verbands eingetragenen Eingaben bezüglich einer Reihe dringender Forderungen zum Zwecke der Hebung des Fremdenzuges in die Steiermark. Weiters teilte er mit, daß der Landtag für die Herstellung großer Reklametableaus 1000 Kronen unter der Bedingung bewilligte, wenn der Staat für den gleichen Zweck 6000 Kronen gewährt. Der vom Herrn Kassier Schütz vorgetragene Kassebericht wurde genehmigt. Herr Jäger erstattete Bericht über die Tätigkeit des seinerzeit vom Verbands eingesezten Panoramaausschusses und legte die Schlußrechnung vor. Er erwähnte, daß es diesem Ausschusse, bei dem er die Obmannstelle inne hatte, durch zielbewußte Arbeit gelungen ist, eine Reihe hübscher Glasstereoskopien in Umlauf zu setzen, deren Kosten ohne Inanspruchnahme der Verbandskasse von Körperschaften und sonstigen an dem Fremdenverkehr Anteil nehmenden Personen aufgebracht worden seien. Der Verbandsauschuß sprach Herrn Kr. Jäger für sein selbstloses, ersprießliches Wirken den wärmsten Dank aus. Der Referent des Verkehrsausschusses, Herr kaiserlicher Rat Seeger berichtete, daß in der letzten

Verkehrsausschuffitzung die Mitteilung gemacht wurde, daß anlässlich der im kommenden Jahre zu erwartenden Vollendung der Alpenbahnen wahrscheinlich der bisherige Fahrplan der Staatsbahnen einer durchgreifenden Neubearbeitung unterzogen werden wird. Zu diesem Behufe hat der Verkehrsausschuß unter Beiziehung der Stadtgemeinde Graz und der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung abgehalten, bei der einstimmig beschlossen wurde, dem Eisenbahnministerium und der Südbahngesellschaft eine Reihe dringender Forderungen zur Durchführung zu empfehlen. Ferner teilte er mit, daß an den Landtag eine Eingabe gerichtet worden ist, in der die vom Ausschuß zur Erbauung einer Bahn von Andritz bis zum Kalkleitenmühl-Plateau eingebrachte Petition beantwortet wurde. Die vom Verschönerungsverein Teuffenbach neuerlich an die Staatsbahndirektion Villach eingebrachte Eingabe wegen Errichtung einer Haltestelle Teuffenbach wurde von dem Verbands auf das wärmste befürwortet; leider blieb dieses Ansuchen abermals erfolglos. Von der Südbahngesellschaft Wien ist auf die Eingabe des Verbandes betreffend die Anfassung der Tour- und Retourkarten eine Erwiderung eingelangt, in der die Aufhebung der Rückfahrkarten eingehend begründet und ein Vergleich der Fahrpreise der Südbahngesellschaft mit den Fahrpreisen der österreichischen Staatsbahnen und der deutschen Eisenbahnen gezogen wird. Ueber Antrag des Reklame- und Preisauschuffreferenten Direktor Pichler wurde beschlossen am 27. November 1908 im Ritteraal einen Vortrag über das Thema: „Die Gartenstadtbewegung und ihre kulturelle Bedeutung“ abzuhalten, eine Wintersportbrochure herstellen zu lassen und im Laufe der nächsten Jahre ein schönes, großes Reisehandbuch für Steiermark, ähnlich wie jenes von Kärnten herauszugeben und wenn es die Verbandsmittel gestatten, schon im kommenden Jahresabschluß hierfür einen Fond von 2000 Kronen anzulegen. Mit der Hauptredaktion dieses Reisehandbuches wurde Herr Skriptor K. W. Gawalowski betraut. Der kurze Führer durch Steiermark ist umzuarbeiten, reichhaltiger zu gestalten und in einer Anzahl von 10.000 Stück anzulegen. Die für das Reisebüro in Nizza bestellten Bilder Graz von der Pilmwarte und Gesäufeingang wurden gutgeheißen und die Kosten von beiläufig 120 K nachträglich genehmigt. Die Uebermittlung von wirkungsvollen Landschaftsaufnahmen aus Steiermark, an den Verlag Spemann in Leipzig zur Verwendung in Spemanns Alpenländer Jahrgang 1909 wurde zur Kenntnis genommen. Der Referent für allgemeine Angelegenheiten, Herr Skriptor Gawalowski erstattete Bericht über die letzte Zentralkonferenzsitzung und über den bei derselben gefaßten Beschluß, daß die Geschäftsführung bis zur definitiven Regelung dem Landesverbande für Fremdenverkehr in Niederösterreich übertragen worden sei und gleichzeitig ein dreigliedriges Komitee bestehend aus den Vertretern der Landesverbände in Galizien, Niederösterreich und Tirol, mit der Aufgabe betraut wurde, unter der Leitung des derzeit vorsitzenden steirischen Verbandes die endgiltige Regelung dieser Frage vorzubereiten und der Zentralkonferenz die entsprechenden Anträge zu stellen. Weiters berichtete er über den am 15. November in Leoben stattgefundenen Rodlertag der österreichischen Alpenländer, dem er als Vertreter des Verbandes beigewohnt habe und über die am 30. Oktober abgehaltenen Sitzung des Lurgrottenausschusses. Die an die Statthaltereie abgegangene Äußerung in Angelegenheit eines Ansuchens um Zuspicherung einer Unterstüzung für Höhlenforschungen und die erfolgte Zustimmungserklärung an das Ministerium des Innern betreffend die Aufhebung des russischen Passivismus wurden genehmigt. Die von der Zentralkonferenz der Fremdenverkehrsverbände an die Minister Dr. von Derschatta und Dr. Gehmann anlässlich ihres Rücktrittes erfolgten Anerkennungsschreiben nahm der Verbandsauschuß zur Kenntnis. Namens des Ausschusses für Unterkunst- und Führwesen berichtete Herr Adolf Kroath über eine Reihe von abgegebenen Gutachten betreffend Gewährung von Geldunterstützungen aus Staatsmitteln an alpine Korporationen zum Zwecke der Erbauung von Schutzhütten, Herrichtung von Wegen, Ausführung von Markierungen usw., ferner über die Erteilung einer ausgiebigen Unterstüzung an die vereinigten Wintersportverbände des steirischen Enns- und Trautales. Admont, Auser, Mitterndorf und Schladming für ein im großen Maßstabe angelegtes Wintersportfest, über die Befürwortung der Errichtung des Stubalpenhotels auf der Paghöhe Gaberl aus Staatsmitteln und über die erfolgte Äußerung an die Statthaltereie in Angelegenheit einer Gast- und Schankge-

werbkonzeffion im politischen Bezirke Graz, was vom Ausschusse nachträ lich genehmigt wurde. Endlich teilte Herr Referent Kroath noch mit, daß die steiermärkische Staatshalterei das Ansuchen des Verbandes um Ersichtlichmachung der Preise im Gast- und Schankgewerbe auf dem Lande allen politischen Unterbehörden zur Kenntnis und geeigneten Amtshandlung übermittelt habe. Der Verbandsausschuß nahm diese Verfügung der Staatshalterei mit Beifall zur Kenntnis.

Deutsche Volksgenossen!

Nach jahr-langer freudig geleisteter Arbeit und Dant der opferwilligsten Beihilfe national bewusster Volksgenossen ist der Bau des

Deutschen Hauses

bis zur Vollendung gediehen. Die prächtigen Räume des stolzen Baus sind ihrer Bestimmung übergeben worden. Freigemutes, frisches, völkisches Leben ist in das Haus eingezogen, das für das ganze d-utsche Gilti und alle Freunde dieser Stadt, für die deutschen Vereine, für alle Schichten der deutschen Bevölkerung bestimmt ist, als Heimstatt deutschen geistigen Strebens und deutscher Lebensfreude, als Pflegestätte deutschen Wesens in den Südmärkten des deutschen Gebietes.

Das Haus ist erstanden durch rühmenswerte Leistungen an Geld und Gut und Arbeit, bei denen deutsche Einigkeit und Brüderlichkeit herrlich zu Tage traten.

Jetzt gilt es das Geschaffene zu erhalten als stolzes Bild völkischen Lebens, als Sammelpunkt aller Deutschen aus nah und fern, so daß jeder deutsche Volksgenosse mit aufrichtiger Freude und mit Begeisterung die herrlichen Hallen betritt.

Das Deutsche Haus so zu erhalten, daß es unser aller Stolz und Freude ist, das Leben im Deutschen Hause so zu gestalten, daß es das völkische und wirtschaftliche Gedeihen Deutsch Giltis in d-edeutungsvollem Maße fördert, das ist eine Ehrenaufgabe für die Deutschen Giltis und aller Deutschen, die treu zu Gilti stehen!

In erster Linie obliegt diese Ehrenpflicht den deutschen Bewohnern Giltis. Es gibt wenige Städte auf deutscher Erde, in welchen die nationale Opferwilligkeit so sehr die Gesamtheit befeelt, wie unter tamptomtostes, allezeit siegreiches Gilti, wo in bewunderungswürdiger Weise arm und reich, hoch und nieder freudig die schwersten Opfer bringt am Altare des deutschen Volkstums und auch für das Deutsche Haus Opfer gebracht wurden, die der Bewunderung und dauernden Dankes wert sind.

Deutsche Giltis! An diese bewährte Opferwilligkeit, die unserer Stadt so viel Segen gebracht und ihr in allen deutschen Landen einen ehrenvollen Namen gemacht hat, appellieren wir.

Das Deutsche Haus bedarf dringend Euerer Opfer, es stellt an Eure Leistungsfähigkeit, an Eure Heimatliebe und Euren gefunden nationalen Sinn hohe Anforderungen, höhere, als sie je an Euch herangereten sind.

Wahret und heget Euer schönstes Kleinod:

Das Deutsche Haus!

Seid in diesem hehren Ziele ein einig Volk von Brüdern!

Trage jeder nach seinen Kräften sein Scherlein hin zum Deutschen Hause. Werdet Mitglieder, Gründer, Stifter des Vereines Deutsches Haus, strömt in Scharen in die schönen Räume — kurz vereint Euch in liebender Sorge um dieses stolze Weik, das unserer Stadt und dem ganzen Vaterlande zur Bierde und zur Ehre ereicht.

Jeder tue seine Pflicht, keiner bleibe zurück!
Heil Gilti immerdar!

Der Ausschuß des Vereines Deutsches Haus, Gilti.

Anmerkung: Spenden und Beitritt-erklärungen werden vom Zahlmeister Herrn Josef Jarmer entgegengenommen.

Bermischtes.

Die Wacht an der Sann.

Ein in der „Deutschen Wacht“ im Jahre 1892 veröffentlichtes Gedicht, von Peregrin gewidmet dürfte wohl den jetzigen Zeiten entsprechend aufgefrischt werden. Es lautet:

Es braußt ein Ruf mit Allgewalt
Der ringsum mächtig widerhallt
Und durch die lichten Höhen fort
Laut jubelnd dringt von Ort zu Ort:
Lieb Heimatland magst ruhig sein
Kein Fremdling dringt zu dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
Die Deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Sie hütet unser höchstes Gut
Mit starkem Arm und deutschem Mut,
Daß nie und nimmer unser Recht
Sich beuge als des Slaven Knecht.

Lieb Heimatland magst ruhig sein
Kein Fremdling dringt zu dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
Die Deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Soll kommen auch, was kommen mag
Sie schredt nicht vor der Feinde Schlag;
Schützt was den Ahnen heilig war
Durch viele, viele hundert Jahr.
Lieb Heimatland magst ruhig sein
Kein Fremdling dringt zu dir herein,
Denn fest und treu steht an der Sann
Die Deutsche Wacht stets Mann an Mann.

Schaubühne.

Die lustige Witwe.

Sonntag ging bei gut besuchtem Schauspielhause Lehar's Operette „Die lustige Witwe“ über unsere Bühne. Man darf es wohl nicht ungerecht nennen, wenn wir offen gestehen, daß die letzte Auf-führung der vorjährigen nicht in der geringsten Szene nachgekommen ist. Haben sich doch Viktor Leon und Leo Stein redlich bemüht, durch kernige Witze dem Publikum manche Nachsalven zu entreißen, die wir am Sonntag insoferne vermissen mußten, als eben diesen einzelnen ulfigen Szenen die ulfige Darstellung fehlte. Wir brauchen wohl den Inhalt des Stückes, das ja durch seine vielen Auf-führungen genügend bekannt ist, nicht näher erörtern, so daß wir uns nur mit den Darbietungen befassen wollen. Herr Paul Harden als Graf Danilo bemühte sich redlich und können wir sein braves Spiel hervorheben. Ebenso war es das Bestreben des Fräuleins Mizzi Baum als Hanna Glawari, ihrer Rolle entsprechend nachzukommen, wenngleich diesmal ihre Stimme etwas befremdend war. Fräulein Mizzi Kern als Valencienne darf ebenfalls für ihr redliches Bestreben lobend erwähnt werden. Wo aber blieb der Kanzlist Njegus, der doch bemüht sein soll, das Publikum in der heitersten Stimmung zu erhalten? Wir müssen gestehen, daß außer vielen Streichungen, die gerade geeignet gewesen wären, der Aufführung Beifall zu spenden, auch das Spiel an und für sich die Besucher enttäuscht hat. Es schien, als ob der letzten Aufführung nicht die genügende Aufmerksamkeit geboten worden wäre, weshalb wir bitten würden, den Beginn der Vor-stellung auf eine frühere Zeit anzusetzen, damit nicht die Darbietungen durch die Sorge um die Abfahrtszeit beeinträchtigt werden. Wir können die letzte Aufführung keineswegs, auch nicht im Allgemeinen gut nennen.

Lechners Weihnachtskatalog für 1908, der soeben von der k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Wilh. Müller), Wien, I., Graben 31, zur Ausgabe gelangt, steht im Zeichen des Kaiserjubiläums. Er bringt an der Spitze als willkommene Zugabe ein sehr gelungenes Kaiserbild nebst einem Huldigungsgebidt, das aus der Feder des Redakteurs Leopold Hörmann stammt und in frischem Ton die menschlichen Tugenden des Monarchen preist, und bietet dann zu Beginn seiner literarischen Rundschau „Empfehlenswertes für den Weihnachtstisch“ eine sorgfältig gearbeitete Zusammenstellung all jener Werke, die sich das Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs I. entweder direkt zum Vorwurf genommen haben oder doch damit in Beziehung gebracht werden können. Aber auch alle sonstigen bemerkenswerten Erscheinungen, mit denen der Büchertisch im letzten Jahre beschrift wurde, finden wir gewissenhaft verzeichnet. Gruppenweise werden uns belletristische Werke, Dichtungen und Gesantausgaben, geschichtliche, philosophische und naturwissenschaftliche Arbeiten, Memoirenwerke, Sportberichte, Jugendschriften usw. in deutscher, französischer und englischer Sprache im Katalog vorgeführt, der als Nachschlagewerk über den Tag hinaus Wert besitzt. Aber auch über alle Neuheiten des Kunsthandels und der Photographie erhalten wir verlässliche Angaben und wichtige Ratschläge, zumal bei den photographischen Apparaten, die bekanntlich die Firma Lechner in eigener Fabrik in vorzüglichster Güte und solidester Ausführung herstellt. Ueber Verlangen wird Lechners Weihnachtskatalog überallhin kostenlos versendet.

Eine neue windische Nationaltracht.

Seit längerer Zeit streifen in unserer Stadt ganz merkwürdige Gestalten umher. Stets neuerungslüchtig, wie es die Slaven schon sind, mußte sich naturgemäß auch das Windische Nationchen eine ganz eigentümliche Kopfbedeckung ausklügeln. Allen voran bedienen sich die hiesigen Windischen einer bis an die Ohren herabreichenden, weißgestreiften, gräulichen Pilschmütze. Wahrscheinlich sind diese Sonderlinge in der ziemlich unholden und kalten Jahreszeit sehr darum besorgt, es könnte ihnen das bischen Ceretrum einfrieren, eine Vorsichtsmaßregel, die ganz überflüssig ist, da ja schon die natürliche Dicke der Schädelumhüllung einen hinreichenden Schutz dagegen bietet. Selbstverständlich dürfen diese Neuerungen auch die windischen Gymnastiken nicht außer Acht lassen. Wir sind neugierig, welcher Nationaltracht sie sich im Sommer bedienen werden.

Frommes Kalender.

Um die Zeit, wo wir uns auf die Ueberwinterung einzurichten anfangen, pflegt sich eine eigene Gattung von Hausfreunden anzumelden, deren Aufgabe darin besteht, als treue vielbewanderte Ratgeber uns das ganze Jahr hindurch an die Hand zu gehen. Aber nicht nur im Hause, auch im Geschäfte wie im Amtsbüro, ja bei unzähligen Verrichtungen des täglichen Lebens erweisen sie sich unentbehrlich — nämlich die Kalender. Eine Sammlung solcher, in welcher für jeden denkbaren Zweck etwas Gediegenes zu finden ist, veröffentlicht alljährlich der älteste und bedeutendste Kalenderverlag Karl Fromme in Wien. Wir können aus der mehrere hundert Nummern umfassenden Kollektion hier nur die wichtigsten Erscheinungen herausgreifen. — Ein mustergiltiges Nachschlagewerk, welches eine Fülle von Auskünften auf alle möglichen im häuslichen und geschäftlichen Leben sich ergebenden Fragen enthält und sich auch zum Gebrauche in Kanzleien vorzüglich eignet, ist Frommes Wiener Austunfts-Kalender, dessen Inhalt hier kurz skizziert sei: An das Kalendarium reihen sich Hof-, Kirchen-, Staats-, Militär-, Post-, Telegraphen-, Geschäfts-, Wiener Verkehrs-, Vergnügungs-, Haus- und Landwirtschafts-Kalender. Der Preis dieses Kalenders mit dem neuesten Plan von Wien im Maßstabe von 1:24.000 ist 2 Kronen. — Immer mehr bürgert sich auch der tägliche Einschreibekalender zum Preise von nur 70 Heller ein, der mit seinen allgemein nützlichen Tabellen vor allen Dingen durch eine höchst zweckmäßige Linierung als Haushaltungs- und Vormerkbuch für das ganze Jahr geeignet ist. — Frommes Schreibisch-Unterlage-Kalender zeichnet sich durch einfache, zweckmäßige Einrichtung aus. — Von den fast für jeden Stand und Beruf speziell geschaffenen Kalendern erwähnen wir Frommes Klerus-, Feuerwehr-, Forst-, Garten-, Juristen-, Landmann-, Landwehr-, Landwirtschafts-, Medizinal-, Montan-, Pharmazenten-, Tierärzte- und Weinbau-Kalender. Für die Jugend ist speziell zu Weihnachtsgeschenken sehr geeignet: Frommes Oesterreichischer Studenten-Kalender für Mittel-, Fach-, und Bürger-

FRITZ RASCH, Buchhandlung, GILLI.

Schrifttum.

Ein Kaisertableau. Anlässlich des Kaiserjubiläums hat die „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: 1. Bez., Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis) ihre Nr. 48 zu einer Kaiser-Festnummer umgestaltet, welche Bilder aus dem Leben des Monarchen bringt. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Unseres Kaisers Jubeljahr. Von Adele Crepaz. — Feuilleton: Der Weg der Liebe und Eintracht. Von Thesi Bohrn. — Kleine Theaterplaudereien. Von it. — Roman: Ich Schwarzbachgrund. Von A. von Blankenberg. — Aus dem Alltagsleben des Kaisers. — Die Herbstausstellung im Künstlerhause. Von M. v. W. — Aus der Frauenwelt. — Vereinsnachrichten. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Unterrichtsanzeigen. — Wo besorge ich meine Einkäufe? — Eingesendet. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 18 Abbildungen.) — Beschreibung der Modenbilder. — Literatur. — Album der Poesie: Es naht mit lautem Flügelschlag . . . Von Sida Bösch. — Rätsel-Zeitung — Schachzeitung. Redigiert von Karl Schlechter. — Inserate. — Da mit 1. Dezember ein neues Abonnement dieses beliebten, seit vierunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratis-Probeblätter von oben angegebener Administration.



Nr. 61 u. 62. Eine Seite mit Falten, die andere steif.

Nr. 61. **Handkoffer** aus braunem Segel mit starken Rindslederriemen und vernickeltem Schloß.

Länge 58 cm K 32.50, 63 cm K 34.—, 69 cm K 35.50

Nr. 62. **Derselbe** aus echtem Schweinsleder 58 „ 56.—, 63 „ 59.—, 69 „ 62.—

Nr. 50. **Handkoffer** aus echter Rohrplatte, gelbbraun lackiert, mit Einsatz und prima Schloß.

Länge 60 cm K 42.—, 65 cm K 45.—

Nr. 3025. **Derselbe** aus echtem Schweinsleder (Sattelleider) mit 8 gepreßten Lederecken und prima Schloß.

Länge 60 cm K 62.—, 65 cm K 66.—



Nr. 18 und 20.

Echte Rohrplattenkoffer.

Solideste und leichteste Koffer. Große Frachtersparnis.

Nr. 19. **Rohrplatten-, Schiffs- oder Uniformkoffer**, gelbbraun lackiert, mit 1 Einsatz.

Länge 90 cm K 108.—, 100 „ 110.—, 110 „ 117.—

Nr. 18. **Rohrplatten-Herrenkoffer**, gelbbraun lackiert, mit 1 Einsatz.

Länge 90 cm K 108.—, 100 „ 110.—, 110 „ 117.—

Nr. 20. **Rohrplatten-Damenkoffer**, gelbbraun lackiert, mit 2 Einsätzen.

Länge 90 cm K 115.—, 100 „ 125.—



Nr. 205.

Plaidkuverte.

Nr. 201. **Plaidkuverte** (Reiserolle) aus starkem, braunem Segel, mit starkem Rindslederplaidriemen.

Stoffgröße 100×110 cm Preis K 8.50

110×120 „ 10.50

125×135 „ 14.—

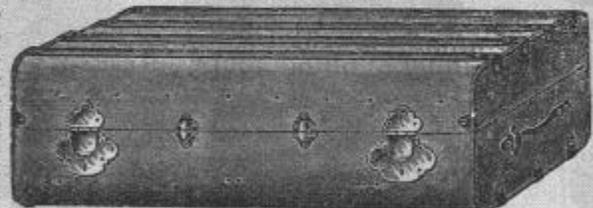
Nr. 205. **Plaidkuverte** aus englisch kariertem Kautschukstoff, absolut wasserdicht, innen mit braunem, starkem Segel gefüttert.

Breite 60, Länge 105 cm Preis K 35.—

70, 120 „ 41.—



Nr. 201. Plaidkuvert ohne Vortasche.



Nr. 19.

Nr. 72. **Rundreisetasche** (Ersatz für Handkoffer) aus starkem, braunem Rindsleder mit Stofffutter.

Länge 55 cm K 42.—, 60 cm K 47.—

65 cm „ 52.— Preis „ 52.—

Nr. 74. **Dieselbe** in prima Ausführung mit eingnähtem Bügel.

Länge 55 cm K 55.—, 60 cm K 60.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—

65 „ 65.—



Nr. 3449. Ausgezogen.



Nr. 3449. Zusammen- geschoben.

Dieser Jagdstock wiegt $\frac{3}{4}$ kg, kann bis 40 cm Sitzhöhe zusammengeschoben werden und ist bequem am Rucksack oder am Gürtel anzuhängen.



Nr. 822.



Nr. 822.

Nr. 822. **Waldsitz** aus Gummistoff, eine Seite mit Tuch überzogen. Bester Schutz gegen Verkühlung bei feuchter Sitzgelegenheit.

Größe I, 35×26 cm . . Preis K 3.50

Größe II, 42×36 cm 4.50



Nr. 72 und 74.

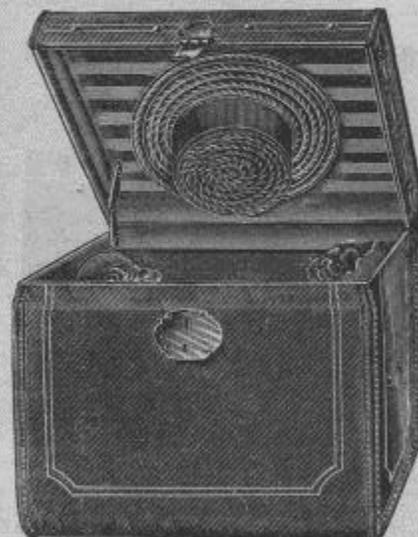
Zusammenlegbarer Rennwolf.

Nr. 3839. **Rennwolf-Stoßschlitten**, zusammgelegt leicht transportabel, selbst im Waggon mitnehmbar. Alles in solidester, prima Eschenholz-Ausführung mit Stahlschienen. Kufenlänge zirka 210 cm Preis K 40.—



Nr. 3839 (Zum Gebrauche zusammengestellt).

Damenhutkoffer.



Nr. 2818.

Nr. 2818. **Damenhutkoffer** (Rohrplattenimitation), gelbbraunlackiert, genähte Ledereinfassung und wattierte Hutpuffen.

Länge 40 cm mit 2 Puffen, Preis K 23.—

45 „ 4 „ 28.—



Nr. 3522.

Metall-Skibefestigung.

Nr. 3007. **Komplette Ski**, 190 bis 210 cm lang.

Nr. 3154. **Sportschlitten** (Holzröhren) mit Stahlschienen. Länge 95 cm, Preis K 14.—

Thermos ist ein innen Glas, bei nach Benutzung kalt zu berühren.

Thermos ist ein mobilster Kranke, Bräuderpflege, Milch in st...

Nr. 3522. Thermos Glas, außen mit Kunstleder mit vernickeltem baren Oberteil 1/2 Liter, zirka 1

Nr. 3845. Thermos echtstem Eisen und Umhänge Nr. 3522. 1/2 Liter zirka 1



ost- und Grünspanansatz



Nr. 500.

Nr. 500. **Handspiegel**, geschliffen, in Nußholz-fassung, mit Patent-Handhabe.

16 cm hoch Preis K 3.—
19 " 4.50
23 " 7.50



Nr. 2830.

Nr. 2830. **Rasierspiegel**, eine Seite Ver-größerungs-, die andere Seite mit Normal-spiegel, in Nickelfassung, mit Patenthandhabe.
12 cm Durchmesser Preis K 10.50
15 " 13.50

Damenhandtaschen.



Nr. 3438.

Nr. 3880 u. 3877 ohne Außentasche.

Handtasche aus schwarzem Saffianleder, mit schwarzem Lederfutter und Sperr-länge 22 cm . Preis K 10.— 24 cm . Preis K 11.— 27 cm . Preis K 12.—
Handtasche (neueste Fassung), aus lichthem Rindleder, mit lichthem Lederfutter und-länge 30 cm . Preis K 31.— 33 cm . Preis K 36.— 36 cm . Preis K 43.—
Handtasche (Modelfassung), weich und flach, aus dunkelgrünem Saffianleder, mit-lichthem Lederfutter und Sperrschloß.
18 cm . Preis K 22.— 27 cm . . Preis K 24.— 30 cm . . Preis K 27.50
aus schwarzem Longrinleder und ohne Vortasche.
18 cm . Preis K 16.— 27 cm . . Preis K 18.— 30 cm . . Preis K 21.—

Nr. 490. **Streichriemen**, zweiseitig, mit Rinsenschraub- und Rinsenschraub-Preis K 1.50
(ohne Griff gemessen) 19 cm

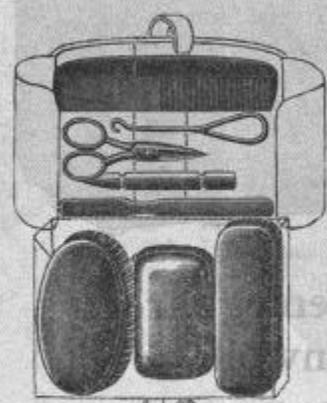
Abziehapparat für Rasiermesser.

Nr. 3369.
Abziehapparat mit zirka 40 cm langem Abzieh-riemen. Größe II für gewöhnliche Rasiermesser mit herausziehbarem Messerheftalter und 8 cm breitem Riemen.
Preis K 7.50

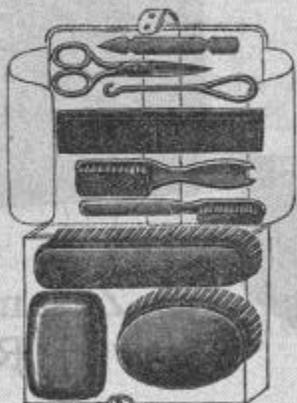


Nr. 3369 (Größe-II).

Toilettenecessaires.

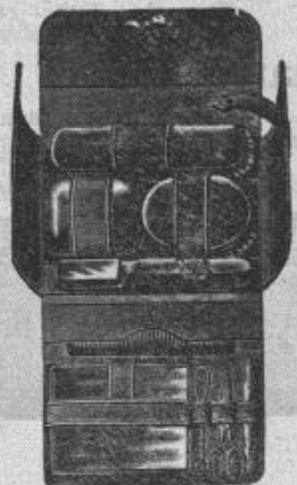


Nr. 271 u. 272 Größe 0, geschlossen ca. 11x11x4cm.

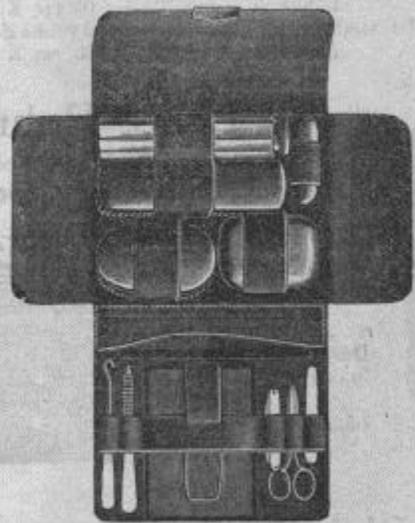


Nr. 271 u. 272. Größe I geschlossen ca. 20x12x4cm.

Nr. 271. **Reisettoilettenecessaires**, Kartuscheform, aus braunem Segel mit guten Toilettegegenständen. Größe 0 . . Preis K 8.50
Größe I 10.—
Nr. 272. **Dasselbe** aus schwarzem Saffianleder Größe 0 10.—
Größe I 12.—



Nr. 278, 279 u. 280. Größe 0 geschlossen 19x13x5cm.



Nr. 278, 279 u. 280. Größe II geschlossen 21x17x6cm.

Nr. 278. **Reisettoilettenecessaires**, Rouleauforn, aus schwarzem Saffian-leder mit prima Toiletteeinrichtung und Zugschloß. Größe 0 Preis K 18.—
II 28.—
Nr. 279. **Dasselbe** aus braunem Rindleder, Größe 0 Preis K 19.50, II K 34.—
Nr. 280. **Dasselbe** aus lichthem Naturzaumleder. . 0 . . 21.—, II . 36.—

Toilettenecessaires.

Nr. 3918, nat. Größe.
Klingenhalter mit eingelegetem Messer, geschlossen.
Schneideschärfe durch automatische Selbst-einstellung der Klinge geschieht, was unrichtige Hantierung oder Verletzen ausschließt.
Vorerst den Bart gut einseifen, nachher das Messer glatt anlegen, genau wie mit einem ge-wöhnlichen Rasiermesser (die gabelförmige Seite des Apparates nach außen), und rasieren.

bequemes Rasieren selbst der schwierigsten Gesichts- und Halspartien und beseitigt das Brennen der Haut, welches bei allen Rasierapparaten durch den Zug und die Stellung des Messers zur Haut hervorgerufen wird.
Das Sicherheitsrasiermesser „Up to date“ ist allen Rasierapparaten vorzuziehen, da die richtige Hantierung der Klinge geschieht, was unrichtige

Toilettetasche.



Nr. 88.

Nr. 88. **Handtasche** mit Toiletteeinrichtung für Damen, aus lichthem Rindleder mit oliv-grünem Plüsch gefüttert, prima Toilette-gegenstände, Sperrschloß und Überzug.
Länge 36 cm Preis K 60.—

ohne Kaufzwang jedem gratis und franko zugesandt.



Patentirte Schrankeinlage. Patentierter Kleiderhalter „Façon“.



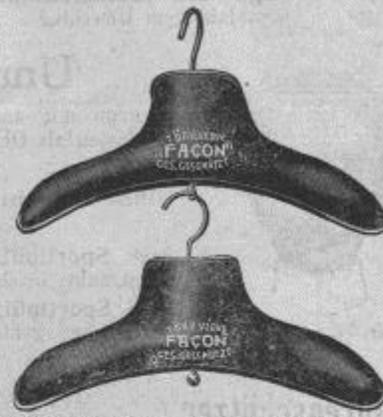
Nr. 3411. Schrankeinlage, 75 cm lang und 50 cm breit, aus hartem Holz, mit sechs Kleidersprossen. Preis K 5.—

Nr. 3411.

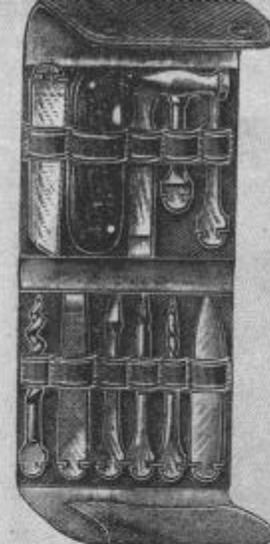
Diese Einlage kann an der Innenseite jeder 50 cm breiten Schranktüre leicht angebracht werden und dient zum Aufbewahren von Gilets, Krawatten, hauptsächlich aber für Beinkleider, welche, auf diesem Halter aufbewahrt, ihre ursprünglich aufgebügelte Form immer beibehalten.

Der Gebrauch dieser Schrankeinlage ist der denkbar einfachste. Der Halter wird wagrecht herabgelassen, die Gegenstände über die Kleidersprossen gehängt und dann wieder nach aufwärts an die Kastentüre gelegt und mittels des am Apparat befindlichen Dorns fixiert.

Nr. 3720. „Façon“-Kleiderhalter aus Blech, schwarz emallackiert, mit 42 cm breiten Schultern und 6 cm hohem Kragen, dressiert den Rock in die gehörige Form und ermöglicht das Placieren von 2-3 Rücken untereinander. Kein Wetzen, kein Ausdehnen und kein Runzeln des Kragens. Preis per 1 Stück K 2.—



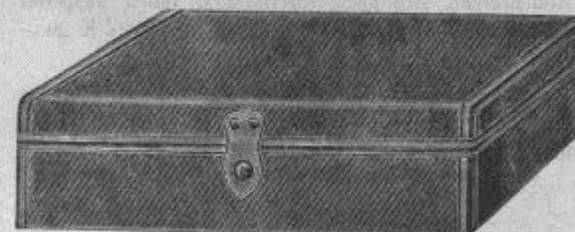
Nr. 3720 (2 Stück ineinander gehängt).



Nr. 3860 (1/4 nat. Größe).

Krawattenkassetten.

Nr. 3865. Krawattenkassette 31 x 16 x 8 cm aus braunem Segel mit weißem Leinenfutter . . . Preis K 8.50



Nr. 3865.

Patent-Hühneraugenhobel.



Nr. 2262 (1/2 natürlicher Größe).



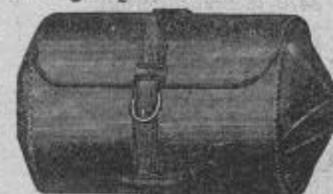
Nr. 3861 (1/4 nat. Größe).

Die Werkzeuge sind je nach Gebrauch entweder in den Kopf oder in die Seite des Heftes einzusetzen und können nur durch einen Druck in der ersichtlichen Rückenausnehmung entfernt werden.

Nr. 2917. Werkzeuginstrument „Bonsa“ mit Heft und neun Werkzeugen in Lederetui . . . Preis K 14.—
 Nr. 3860. Werkzeuginstrument „Bonsa“ mit Heft und zehn Werkzeugen in Lederetui . . . Preis K 16.50
 Nr. 3861. Werkzeuginstrument „Bonsa“ mit Heft und 15 Werkzeugen in Lederetui . . . Preis K 25.—

Nr. 2033. Werkzeughammer aus Hartstahl, vernickelt. Äußerst praktisch für den Haushalt. 16 cm lang . . . Preis K 4.50
 18 „ „ „ „ „ 5.50

Lederrollen für Kragen u. Manschetten.



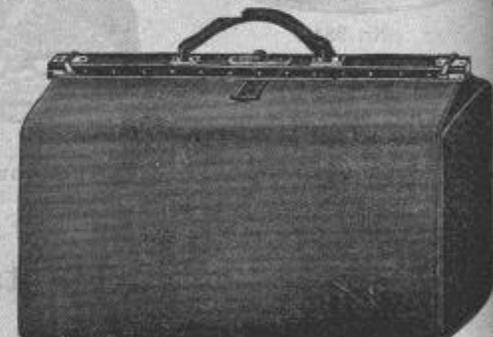
Nr. 237, 238.

Nr. 237. Kragenrolle aus braunem Longrinleder . . . Preis K 4.50

Nr. 238. Manschettenrolle aus braunem Longrinleder . . . 5.50

Handtasche.

Nr. 111. Handtasche aus braunem Rindsleder, lederüberzogen. Quetschbügel, Sperrschloß und 2 Schloßschützer und mit Segelstoff gefüttert. Länge 45 cm, Preis K 36.—



Nr. 111 (neueste Fassung).

Mein großer, reichillustrierter PREISKATALOG wird





Nr. 3845.



Nr. 3470 (zusammengelegt).



Nr. 3470 (gebrauchsfertig).

Nr. 8470. **Frühstückdose** aus Aluminium, zusammenlegbar. Gebrauchsfertig 18x11x1 1/4 cm, zusammengeklappt 18x11x1 cm. Preis K 4.—

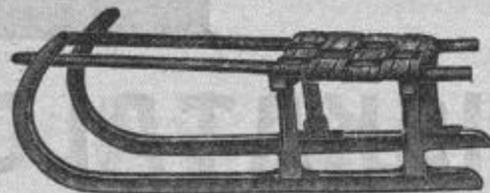
Schneereifen.



Nr. 719.

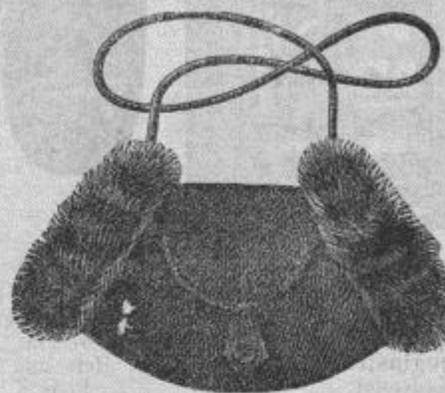
Nr. 719. **Schneereifen**, ovale Form, mit 10 cm breiter Spagatsohle, nur prima Qualität. Preis per Paar K 5.50

Halltaler Rodel.



Nr. 3154.

Jagdmuff.



Nr. 858.

Nr. 858. **Jagdmuff** aus schwarzem Sechundfell mit Außentasche, Schoppenschweifbesatz, innen doppelter Schluf mit Fell gefüttert. Preis K 20.—

Nr. 3129. **Fußsack**, vorne 120 cm, rückwärts 60 cm hoch aus dunklem Schafpelz mit grauem Loden überzogen. Preis K 80.—

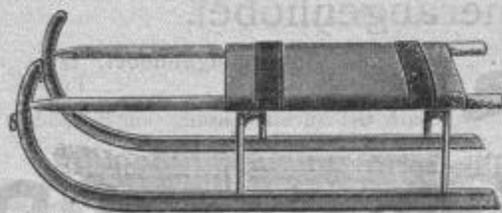
Wagenfußsack.



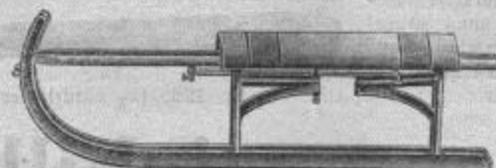
Nr. 3129.

Preis K 80.—

Zusammenlegbarer Rodel.



Nr. 4086. Zum Gebrauche geöffnet.



Nr. 4086. Zum Transport zusammengeklappt.

Nr. 4086. **Patent-Klapprodel** aus prima Eschenholz mit Gurtensitz und Stahlschienen. Zusammengeklappt, überall leicht mitzuführen und über der Schulter bequem zu tragen. Länge 90 cm. Preis K 20.—

Nr. 4060. **Sportmütze** aus grauer oder weißer Wolle mit Ohrenschützer. Preis K 6.—
Nr. 3296. **Jagd- und Automobilmütze** aus dunklem, starkem Loden mit Seidenfutter, und herablaßbarem Umschlag. Preis K 5.—

Universalmütze.

Selbe kann mit und ohne Schirm, sowie den Umschlag herabgelassen als Ohren-, Gesichts- und Nackenschutz getragen werden.

Diese Mütze ist für Haus, Reisen und Sport sehr empfehlenswert.

Nr. 3428. **Sportmütze** aus grauer oder weißer Wolle gestrickt und geraut. Leichtere Ausführung. Preis K 4.50

Nr. 2728. **Sportmütze** aus starker grauer oder weißer Wolle gestrickt und gefilzt. Preis K 6.50



Nr. 3428 u. 2728



Nr. 3428 u. 2728.

Ohrenschützer.



Nr. 4088.

Nr. 4088. **Ohrenschützer** aus schwarzem Samt, mit rotem Flanell gefüttert an verschiebbarem Kopfteil. Preis K 1.50

Nr. 944. **Schneewetterhaube** aus grauer oder brauner Wolle. Preis K 3.50

Nr. 4058. **Schneewetterhaube** aus grauer oder weißer gerauhter Wolle. Preis K 5.50

Schneehauben.

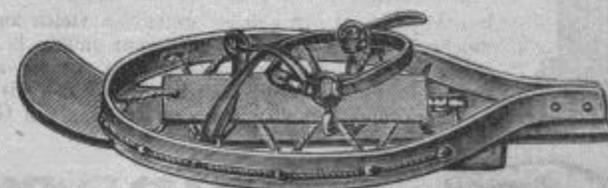


Nr. 944.



Nr. 4058.

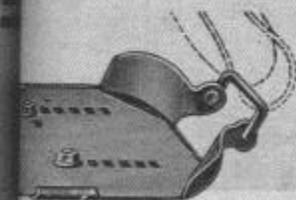
Skireifen.



Nr. 3835.

Nr. 3835. **Skireifen**, bestehend aus ovalem Schneereifen und kurzem Skibrett mit Harschteisen. Preis per Paar K 12.—

ke Matterhorn).



befestigung Nr. 3010 per Paar Preis K 33.—
holz mit Gurtensitz und
180 cm. Preis K 28.—

SIRK

Gegründet
1875.

* I. Bez., Kärntnering Nr. 1.
t der Monarchie.
usstellungen prämiert.
Nicht Konvenierendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Wasserdichte Mäntel aus Kamelhaarstoff.

Zur Beachtung. Kamelhaarstoff, sehr leicht, nicht zu verwechseln mit dem allseitig in Handel gebrachten Kamelhaarloden.

Nr. 940. Sportmantel, Jagdkragen, Reit- oder auch Radfahrmantel mit Kapuze zum Abknöpfen. Dieser Mantel ist ein umfangreicher Kragen, vorne zum Knöpfen, innen mit zwei Wind- und zwei Tragspangen versehen. Rückenlänge zirka 103 cm. Preis K 24.—

Kamelhaarstoff, zirka 160 cm breit, per Meter. Preis K 7.50



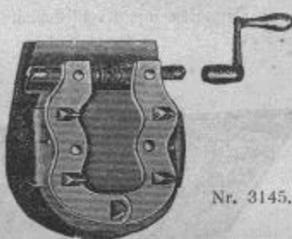
Nr. 940.

Glatteissporen.



Nr. 711. Glatteissporen mit umlegbarem Fußbodenschützer, für jeden Absatz passend. Preis per Paar K 2.50

Absatz Eisen.



Nr. 3145.

Nr. 3145. Absatz Eisen, sehr kräftig, mit verschiedenartiger Stellung der Stollen. Preis per Paar K 3.50
Bei Bestellung bitte um Absatzgröße.



Nr. 3851 und 3852.

Sohleneisen mit genieteten Stollen, I für gewöhnliche, II für benagelte Schuhe. Nr. 3851 für Damen, Preis per Paar K 3.—
Nr. 3852 für Herren, Preis per Paar K 3.50

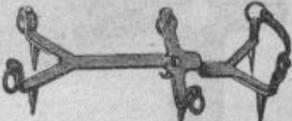
Fuß Eisen.



Nr. 3146.

Nr. 3146. Fuß Eisen mit Hanfgurte montiert. Preis per Paar K 4.—

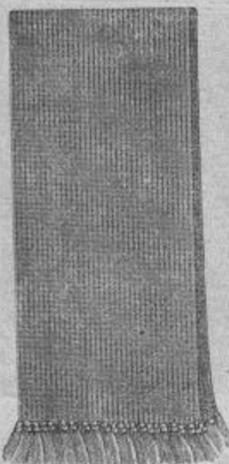
Steigeisen.



Nr. 713.

Nr. 713. Steigeisen, zweiteilig mit sechs Spitzen. Preis K 6.—
Nr. 715. Steigeisengurten, 150 cm lang. Preis per Paar K 2.—

Wollschal.



Nr. 4053.

Nr. 4055. Baschlik, aus feinsten, gerauhten, sehr weicher Wolle gestrickt, in lichtgrauer oder weißer Farbe. Die Kapuze ist zum Knöpfen und mit breitem Umschlag. Preis K 12.75

Wollkapuze.



Nr. 4054.

Nr. 4053. Sportschal, aus feinsten, gerauhten, sehr weicher Wolle gestrickt, zirka 140 cm lang und 30 cm breit, sehr leicht. In lichtgrauer Farbe. Preis K 12.75
In weißer Farbe. Preis K 13.75

Nr. 4054. Kapuze, aus weißer Schafwolle gestrickt, mit Umschlag. Für Damen sehr kleidsam und praktisch. Preis K 5.50

Wollbaschlik.



Nr. 4055.

Touristen-, Jagd- und Sportgilets

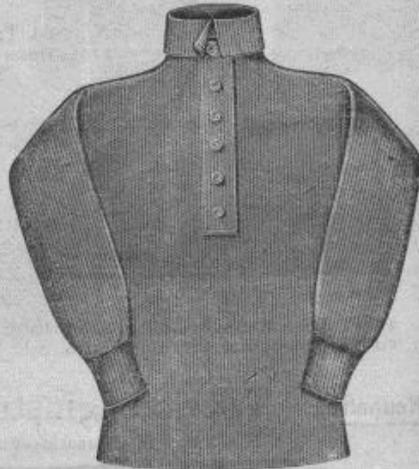
aus Ia Wolle in einem gestrickt, keine Naht, selbst Knopflöcher und Taschen eingestrickt; überdies erstere mit Stoff unterlegt, letztere mit Borten umnäht, daher ein Ausreißen der Strickarbeit fast gänzlich ausgeschlossen ist.



Nr. 960, 962 und 3616.



Nr. 4050.



Nr. 4051.

Nr. 4050. Sweater (Schwitzer) aus grauer oder weißer Schafwolle gestrickt ohne Naht.
Größe II III IV
Preis K 14.50 15.25 16.—

Nr. 4051. Sweater (Schwitzer) aus grauer oder weißer Schafwolle gestrickt, ohne Naht, mit aufknöpfbarem Brust- und Halsteil, wodurch leichtes An- und Ausziehen ermöglicht wird.
Größe II III IV
Preis K 17.— 17.75 18.50

Universal-Sportgilets.



Nr. 3619 (umgelegter Revers).



Nr. 3619 (umgelegter Kragen und Revers).

Größenmaß siehe oben.

Nr. 3619. Sportgilets aus grauer, dunkelgrün melierter oder weißer Schafwolle gestrickt, ohne Naht, mit doppeltem Brustlatz zum Knöpfen.
Größe II III IV
Preis K 80.— 92.— 94.—

Diese Sportgilets sind den Sweatern entschieden vorzuziehen, da das lästige, schwierige über den Kopf Ziehen ganz wegfällt, auch kann man den

Sportfäustlinge und -Handschuhe.



Nr. 3611.

Nr. 3612.

Nr. 956, 4077.

Nr. 2729.

956. Kutschier- und Reithandschuhe aus Wolle mit Lederbesatz Innenfläche, Preis K 7.—
4077. Dieselben feinere Ausführung mit Behlederbesatz. K 8.50
2729. Jagdhandschuhe aus Wolle mit Abziehfinger aus dünnem Behleder. Preis K 3.75

Nr. 4082.

Nr. 4083.

Nr. 3611. Fäustlinge aus grauer oder weißer Wolle, mit langen, gerauhten Stulpen, Preis K 5.50
Nr. 3612. Fäustlinge aus grober Ziegenhaarwolle mit langen Stulpen und gebogener Handfläche. Preis K 4.—
Nr. 4082. Fäustlinge aus grauem oder weißem Filz mit langen Stulpen. Preis K 5.50
Nr. 4083. Dieselben (Rodeifäustlinge) mit Lederbesatz und Stabknöpfen. Preis K 8.—

Kniewärmer.



Nr. 4062.

Brust- und Rückenwärmer.



Nr. 4064.

Nr. 4062. Kniewärmer aus grauer, weicher Wolle. Preis per Paar K 6.50
Nr. 4064. Brust- und Rückenwärmer aus dünner, warmer Kameelhaarwolle. Preis per Paar K 9.75
Nr. 4057. Pulsstulpen, zirka 26 cm, aus starker, dunkler oder weißer Wolle. Preis per Paar K 4.25

Pulswärmer.



Nr. 4056.

Nr. 4056. Pulswärmer, zirka 14 cm, aus gerauhter, weicher Wolle. Preis per Paar K 2.75



Nr. 4057.

Wadenstutzen.



Nr. 948.



Nr. 949.



Nr. 950.



Nr. 2756.



Nr. 4081.

Nr. 948. Wadenstutzen aus grauer oder brauner Schafwolle. Preis K 3.50
Nr. 949. Dieselben glatt gestrickt mit Umschlag. Preis K 5.50
Nr. 950. Dieselben gemustert gestrickt mit Umschlag. Preis K 7.—
Nr. 2756. Wadenstutzen aus grober Ziegenhaarwolle mit Umschlag. Preis K 9.—
Nr. 4081. Schneegamaschen, zirka 40 cm hoch, aus grauem, gewalktem, imprägniertem Loden mit Lederschlingenschluß. Preis per Paar K 8.50

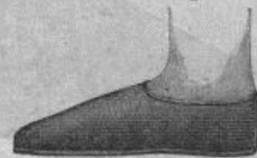
Strumpfbänder.



Nr. 198 und 199.

Nr. 198. Strumpfbänder aus Baumwoll-Gummiband, mit englischem Rindsleder montiert, 2 1/4 cm breit und 95 bis 40 cm lang. Preis per Paar K 1.50
Nr. 199. Dieselben aus Ia Seidengummiband. Preis per Paar K 2.—

Fußschlüpfer.



Nr. 4066.

Nr. 4066. Fußschlüpfer (als Fußwärmer und Schweißsauger im Strumpf zu tragen) aus Trikotstoff mit Normalfutter. Preis per Paar K 1.20

Socken.



Nr. 941.



Nr. 942.

Nr. 941. Socken, zirka 30 cm hoch, aus starker, lichtgrauer Schafwolle. Preis per Paar K 3.50
Nr. 942. Skisocken, echt norwegische Handarbeit, aus Ziegenhaar. Diese Socken werden über gewöhnliche Socken getragen. Preis per Paar K 6.—

Sportmütze.



Lodenmütze.



Illustrierter
atalog
ang jedem
zugesandt.

W./08

IOS
Eis.

Für Erwachsene unentbehrlich.

Für jeden Kulturmenschen unentbehrlich.

Erfindungen der letzten Zeit, die einzig dastehende Eigenschaft, eine lange Zeit erhalten! Die Isolierung von Chemikalien hergestellt. Thermos, Bouillon, Milch usw., kochend

Stylograph, Tintenfüllstift.

Ein garantiert vollkommener mit Tinte schreibender Stift.

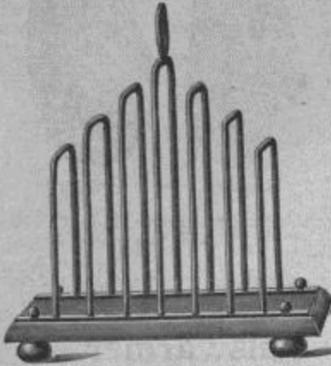


Nr. 3859 (Naturgröße).

Nr. 3859. **Stylograph, Tintenfüllstift** aus poliertem Kautschuk mit Nadel und Spitze aus bestem Metall Preis K 7.—
Dieser Stylograph nimmt einen großen Tintenvorrat auf, ist nur mit dünnflüssiger Tinte zu füllen, kann in jeder Lage getragen werden und ist jederzeit gebrauchsfertig.

Papierständer.

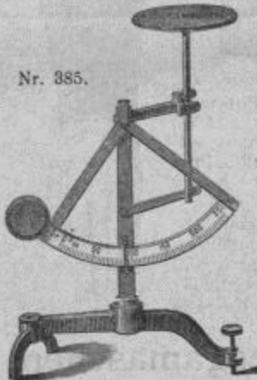
Notiztafel.



Nr. 3124 (1/2 natürlicher Größe). Nr. 3999 (1/4 nat. Größe). Nr. 2898 (1/4 nat. Größe).
Nr. 3124. **Papierständer**, vernickelt, auf geschliffener Glasplatte Preis K 10.—
Nr. 3999. **Papierständer** aus mattiertem Messing mit 3 umklappbaren Papierhaltern 7.—
Nr. 2898. **Notiztafel**, 14 cm hoch, Mattglasplatte in vernickelter Montierung 4.25

Briefwaage.

Glückshufeisen.



Nr. 385. **Briefwaage** mit bronziertem Fuß, 23 cm hoch, bis 250 g zeigend Preis K 8.50
Nr. 3128. **Briefbeschwerer** (original Hufeisen) zirka 14 cm hoch mit koloriertem Bronze-Mistelzweig Preis K 6.50

Nr. 3128.

Hosenträger.

Gummigaloshen nur prima Qualität.

Echt russisches Fabrikat.



Nr. 2868. **Hosenträger**, sehr stark, aus drap Naturgurte mit Rindsleder montiert Preis K 4.—
Nr. 2868. **Hosenträger**, „echt Guyot“, aus dünner waschechter Gurte 3.—
Nr. 184. **Gummi-Wintergaloshen**, oben schwarz, imprägniertes Tuch, innen mit Filz gefüttert. Der weite Einschluf, welcher aus einem Stück ist, wird mittels einer Klappschließe dem Fuße angepaßt. Für Damen K 16.—, für Herren . Preis per Paar K 17.—

Reise- oder Hausschuhe.

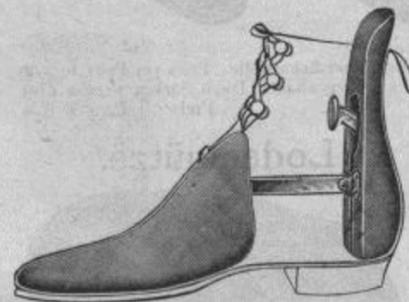


Nr. 176. **Reise- oder Hausschuhe**, bordeaux Filz, mit schwarzer Filzsohle, rot gefüttert, Preis K 3.—
Nr. 179. **Dieselben** ganz aus gelbbraunem Chagrindleder mit Lederfutter und Ledersohle, Preis K 6.—
Nr. 180. **Dieselben** aus gelbbraunem Leder, mit weicher Patentledersohle, innen mit Stoff gefüttert, sehr praktisch, schützt vor Verkühlung, leicht zum Hineinschlüpfen, bloß mit einem Knopf zu befestigen Preis K 9.—
Nr. 181. **Dieselben** sehr warm, aus gelbbraunem Filz, mit Patentdoppelsonne (Filz mit Leder) Preis K 6.—

Bei Bestellung der Reise- u. Hausschuhe genügt die Angabe der Sohlenlänge des Fußes, bei Galoshen die Sohlenlänge des Schuhs, über welchen selbe getragen werden.

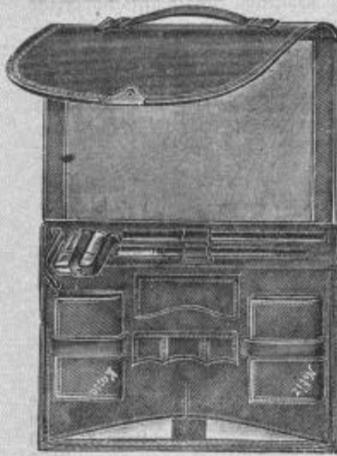
Patentschuhstrecker

zusammenlegbar.



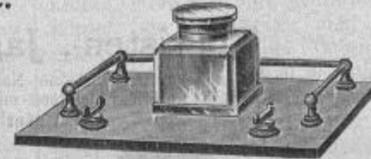
Nr. 3255. **Patentschuhstrecker** „Cyklop“ aus braun lackiertem, gebogenem Holze mit eisenvernickelter Spannvorrichtung. Derselbe ist vollkommen hohl und ermöglicht dadurch das rasche Austrocknen des Schuhs. Gebrauchsanweisung liegt jedem Paare bei. Bei Bestellung ersuche um Angabe der Schuhlänge, für welche die Leisten verwendet werden. Preis per Paar K 4.50

Schreibmappen.



Nr. 3869. **Reiseschreibmappen** aus Saffianleder mit Sperrschloß. Offen 26 cm breit, 50 cm lang 26.—
Nr. 1250. **Schreibmappen** aus schwarzem Saffianleder mit Löschbuch. Geschlossen IV 28 x 31 cm K 11.50 VI 28 x 39 „ „ 16.—
Nr. 4087. **Schreibmappen** aus dunkelgrünem Saffianleder mit 2 echten, glänzenden Silberecken und Löschbuch. Geschlossen VII 29 x 38 cm K 25.—, VIII 31 x 41 cm K 28.—

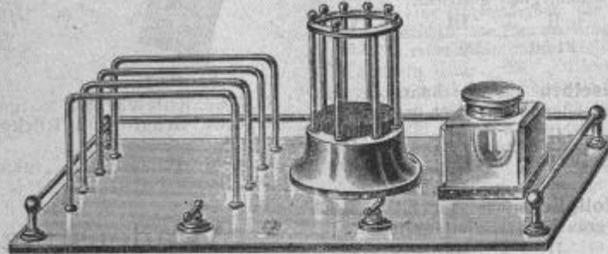
Schreibzeuge.



Nr. 2744 (1/4 natürlicher Größe). Nr. 2745 (1/4 natürlicher Größe).

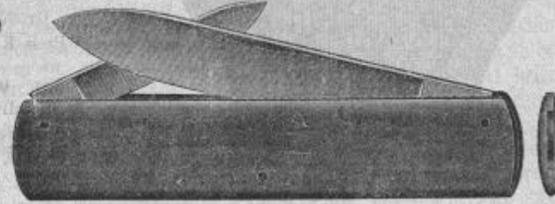
Nr. 2744. **Schreibzeug**, Tintenglas auf 27 cm langer, vernickelter Tasse Preis K 7.75
Nr. 2745. **Schreibzeug**, Glaswürfel auf 21 cm langer geschliffener Glasplatte mit vernickelter Montierung Preis K 16.50

Schreibgarnitur.

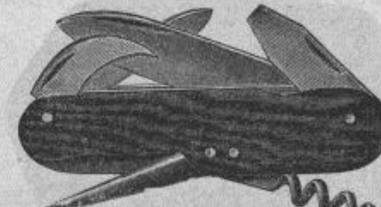
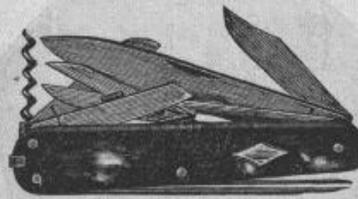


Nr. 2451. **Schreibgarnitur** auf 38 cm langer, geschliffener Glasplatte mit vernickelter Montierung Preis K 27.—

Taschenmesser aus Böhlerstahl.



Nr. 2800. **Taschenmesser** mit Elfenbeinschalen, samt Rücken aus einem Stück Preis K 8.—
Nr. 2800. **Taschenmesser** mit Elfenbeinschalen, samt Rücken aus einem Stück Preis K 8.—



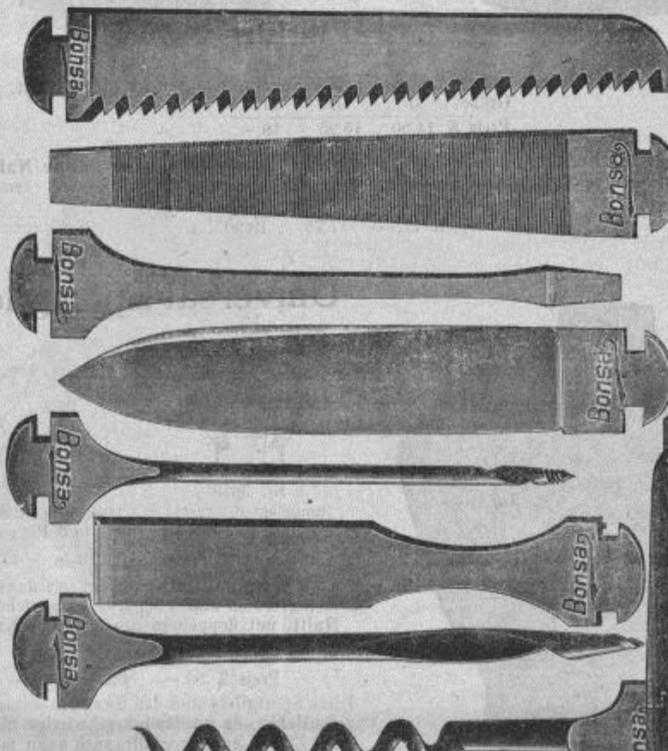
Nr. 416. **Taschenmesser** mit Schildkrottschalen. Geschlossen 7 cm Preis K 7.—
Nr. 3043. **Armeemesser**, mit Holzschalen. Sehr kräftig. Geschlossen 9 cm 4.50

Neuheit!

Werkzeuginstrument „Bonsa“

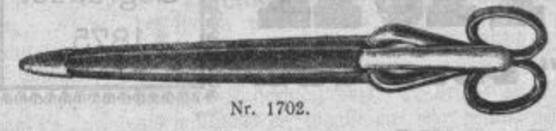
Patent!

mit starken Gebrauchsgegenständen aus feinstem Stahl.



Nr. 2917 (Naturgröße).

Schreibtischbesteck.



Nr. 1702. **Schreibtischbesteck**, 20 cm lang, in Lederhülle, Preis K 5.50

Ablöscher.

Gummierfläschchen.



Nr. 2238. **Tintentrockner** mit elastischer Aufdruckfläche aus Federstahl Preis K 1.50
Nr. 2907. **Gummierfläschchen**, 7 1/2 cm hoch, mit abnehmbarer, vernickelter Montierung Preis K 6.75

Uhren

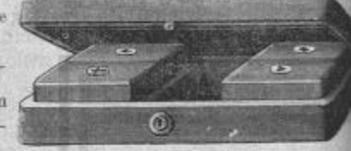
mit prima Geh- und Weckwerk.



Nr. 3511. **Kleinste Weckeruhr**, 4 1/2 cm großer Würfel. In jeder Lage gehend Preis K 10.—
Nr. 3512. **Weckeruhr** (Schreibtischuhr) in 9 cm hohem, silberoxydiertem Metallgehäuse . Preis K 19.—

Spielkassette.

Nr. 1876. **Spielkassette**, Größe 29 x 15 x 6 cm, aus Nußholz, Preis K 10.—
Nr. 1877. **Dieselbe** mit geschliffenem Glasdeckel Preis K 12.—



Nr. 1876 und 1877.

Nähkassette.

Nr. 3987. **Nähkassette**, 25 cm lang, 17 cm hoch, 5 cm hoch, aus farbigem Saffianleder, mit prima Nähutensilien, Preis K 24.—



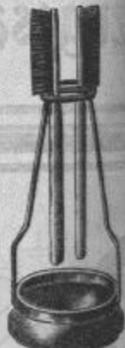
Nr. 3987 (1/2 nat. Größe).

Photographiekassette.



Nr. 3569. **Photographiekassette**, 35 x 26 x 11 cm, aus dunkelrotem, poliertem Holz, mit geschliffenem Glasdeckel Preis K 27.5
Nr. 2806. **Zahnbürstenständer**, 15 cm hoch, feinst vernickelt, mit geschliffener Glasschale Preis ohne Bürsten K 4.5

Zahnbürstenständer.



Nr. 2896 (1/4 nat. Größe)

Universal-Werkzeughammer.



Nr. 2038.

Nr. 2861. **Geflügeltranchierschere**, 33 cm lang, aus prima Stahl, hochfein vernickelt. Geschlossen gibt die Schere ein kräftiges Tranchiermesser, da die lange Klinge unten scharf geschliffen ist. Preis K 10.50

Vorzüglich!

„Ma (Speisen)

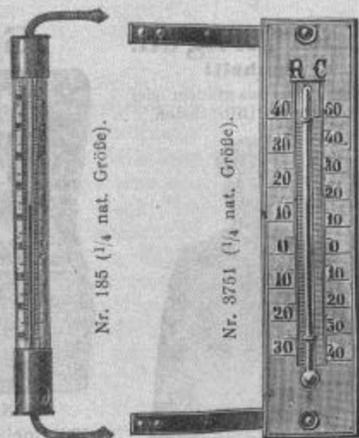


Zigarettenbehälter.



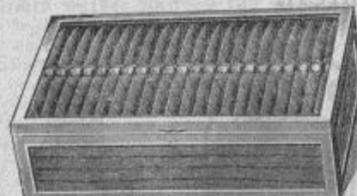
Nr. 3519. Zigarettenbehälter aus geschliffenem Glas, 11x6x5 cm, mit kolorierter Bronzauflage (Mistel mit Tannenzweig) Preis K 11.50

Thermometer.



Nr. 185. Fensterthermometer (Wiener Form), 26 cm hoch, mit Messingmontierung Preis K 2.—
Nr. 3751. Fensterthermometer auf 25 cm großer Milchglasplatte. Preis K 3.50
Nr. 204. Zimmerthermometer, 25 cm lang, mit versilberter Metallskala auf poliertem Brettchen Preis K 2.—
Nr. 170. Badethermometer in vier-eckigem Holzschützer, 30 cm lang, Preis K 1.—

Zigarren- und Zigarettenkassetten.



Nr. 2455, 2456. Nr. 2455. Zigarettenkassette, 12x8x5 cm, mit Nickerfassung und Glasdeckel. Preis K 10.—
Nr. 2456. Zigarrenkassette, 22x14x6 cm. Preis K 15.50



Nr. 2457, 2458. Nr. 2457. Zigarettenkassette, 12x8x5 cm, mit Nickerfassung und Metallaufschrift. Preis K 11.—
Nr. 2458. Zigarrenkassette, 22x14x6 cm. Preis K 18.—



Nr. 3105, 3106. Nr. 3105. Zigarettenkassette, 12x8x5 cm, mit Nickerfassung und koloriertem Sportbild unter Glas Preis K 14.50
Nr. 3106. Zigarrenkassette, 22x14x6 cm. Preis K 30.50

Rauchgarnitur.



Nr. 2469 (1/4 natürlicher Größe). Nr. 2469. Rauchgarnitur aus geätztem Glas mit Nickelmontierung, auf 28 cm großer Nickel-tasse. Preis K 23.—

Echt englische Tabakpfeife.



Nr. 1741. Tabakpfeife, echt englisch, 13 cm lang, aus Briarholz mit Vulkanitmundstück und Petersens Patentbohrung Preis K 6.—

Handleuchter.



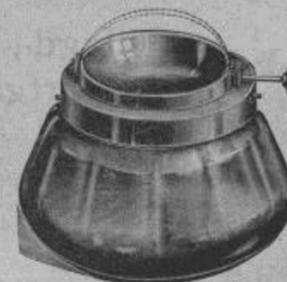
Nr. 3555. Handleuchter mit Feuerzeug, echt cuivre poli Preis K 4.—
Nr. 2423. Feuerzeug mit Zigarrenlegern, feinst vernickelt, auf Glasschale. Preis K 5.—

Tischfeuerzeug.



Nr. 2423 (1/3 nat. Größe).

Aschenschale.



Nr. 4003 (1/3 nat. Größe). Nr. 4003. Aschenschale aus Glas, mit drehbarer Aschenschale Preis K 6.—
Nr. 1623. Stiegenleuchter, ganze Höhe 15 cm, aus lackiertem Metall mit weitem Glaszylinder Preis K 2.50
Nr. 1624. Derselbe aus vernickeltem Metall Preis K 4.25

Stiegenleuchter.



Nr. 1623 und 1624 (1/4 nat. Größe).

Tischfeuerzeug.



Nr. 3521.

Nr. 3521. Feuerzeug, 7 1/2 cm hoch, aus geschliffenem Glas mit vernickeltem Fuß. Preis K 4.25

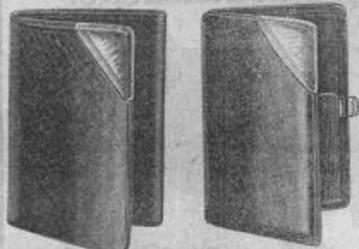
Aschenschalen.



Nr. 2424 (1/3 nat. Größe). Nr. 2424. Aschenschale, 11 cm breit, aus geschliffenem Glas mit vernickeltem Rand Preis K 2.75
Nr. 2477. Zigarrenleger, feinst vernickelt, auf geschliffener Glasschale, 8 cm breit Preis K 3.—

Lederwaren.

Herren- und Damenportemonnaie aus bordeauxrotem, fein gerähtem Leder, mit echter Silber-klappe, halb mattiert, halb mit gravierten Linien. Sehr geeignet für Gravüren.



Nr. 4039. Portemonnaie für Herren oder Damen, mit Zahltasche und Fächern, 10 cm breit, Preis K 8.—
Nr. 4041. Portemonnaie für Herren oder Damen, mit Zahltasche und Fächern, 10 cm breit, Preis K 8.—
Nr. 4042. Portemonnaie für Herren oder Damen, mit Zahltasche und Fächern, 10 cm breit, Preis K 8.—
Portemonnaie, zweiteilig, 11 cm hoch, Preis K 8.—, 14 cm hoch, 9.50
Portemonnaie (Portefeuille), dreiteilig, 14 cm hoch 12.50
Portemonnaie, 8 1/2 cm breit 10.—
Portemonnaie, 8 1/2 cm breit 9.50



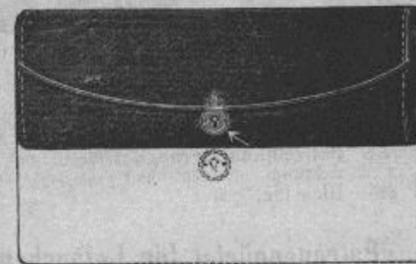
Nr. 3550. Kronentasche aus schwarzem Leder mit Zugschloß und Vortäschchen für Gold. Länge 10 1/2 cm Preis K 5.75
Nr. 3102. Geldtäschchen, 10 cm lang, aus schwarzem Saffianleder mit Lederfutter und Druckschloß. Preis K 5.50
Nr. 1720. Geldtäschchen aus schwarzem Leder mit Lederfutter. Länge 8 cm 3.50
Länge 10 cm 4.—

Eiserne Kassetten mit Sicherheitsschloß.



Nr. 150. Eiserne Kassette, innen mit Leder gefüttert und einem Einsatz. Länge 20 cm Preis K 26.—
25 31.50
Nr. 2197. Aktenmappen, 40 cm lang, aus schwarzem Leder zum Zusammenlegen 12.—

Aktenmappen.



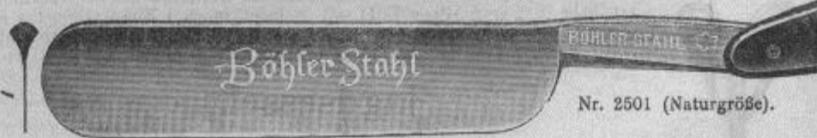
Nr. 2197.

Tabak- und Zigarrenetuis.



Nr. 1106. Tabak- und Zigarrenetui aus schwarzem Perl-Seehundleder. Größe 7 1/2 x 10 cm Preis K 7.50
Nr. 1123. Zigarren- und Zigarettenetuis aus schwarzem Saffianleder 5.50

Rasiermesser aus echtem Diamantstahl der Böhlerschen Stahlwerke.



Nr. 2501. Rasiermesser aus weitberühmtem Böhlerstahl mit dem bis jetzt erreichten feinsten Hohl-schliff I mit schwarzen Hornschalen, Preis K 5.50
II mit echten Elfenbeinschalen 7.50

Abziehriemen (Streichriemen).

Parfüm- und Räucher-garnitur.



Nr. 3805 (1/4 nat. Größe). Parfüm- und Räucher-garnitur, aus Glas. Große Flasche 17 cm hoch Preis K 13.50
Kleiner Zerstäuber, 15 cm hoch, mit unverwundlichem Metallgebläse 4.50
Räucherlampe, 15 cm hoch, aus geschliffenem Glas, mit Platinkugel 3.50

Parfüm-zerstäuber.

Räucherlampe.

Abziehsteine (Ölsteine).



Nr. 2500. Abziehstein, zweiseitig, grau und weiß, zirka 15 cm lang Preis K 3.—

Hand- und Rasierspiegel.

Neuestes und bestes Sicherheitsrasiermesser „Up to date“.



Nr. 3916. Sicherheitsrasiermesser „Up to date“ mit 2 doppelschneidigen, dünnen, feinst geschliffenen Stahlbandmessern und feinst vernickeltem Griff in Etui, Preis K 8.—
Nr. 3917. Reservemesser, doppelschneidig, 3 Stück, Preis K 2.—



Nr. 3918. Abziehhalter, feinst vernickelt, in Etui, Preis K 2.50.
Zur Beachtung: Das Vollkommenste und Praktischste in dieser Art ist das Sicherheitsrasier-

Vorzüglich!

Spiritus-Kochapparate.



Gegründet
1875.

AUGUST

„ZUM

I. Bez., Kärntnerstraße Nr. 55. *

Größtes Sportges

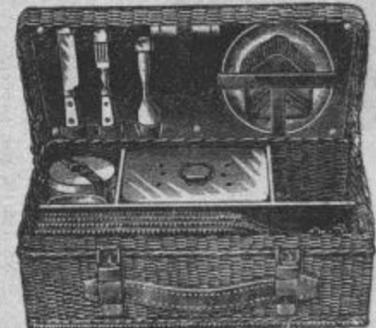
Mit den ersten Preisen

Versandabteilung. Aufträge in die Provinz prompt per

Sportkragen.

Neuheit!
Wasserdicht aus grauem oder schwarzem Billrothstoff.

Speisekörbe.



Nr. 592/1. (1 Person.)

Nr. 592. Speisekörbe für Reise, Jagd u. Landpartien mit prima Einrichtungsgegenständen.

Für 1 Person,	37x25x15 cm.	Preis K 36.—
2 Personen,	42x26x15 "	46.—
3 "	42x27x24 "	65.—
4 "	47x27x24 "	75.—

Nr. 3257. Sportkragen, sehr umfangreich, aus grauem oder schwarzem Billroth-Batist, absolut wasserdicht, mit abknöpfbare Kapuze, 100 cm lang und bloß zirka 500 g schwer und sehr klein zusammenlegbar. Preis K 11.—



Nr. 3257.

Rucksäcke.



Mit Kapuze und Rindslederriemen.

Nr. 742. Rucksack, 48x52 cm. aus braunem Segel mit Rindslederriemen, ohne Kapuze. Preis K 5.—

Nr. 3210. Rucksack, 48x52 cm. aus wasserdichtem, braunem Segel, eine große Außentasche, Rindslederriemen und Verschlusskappe. Preis K 8.—

Nr. 755. Rucksack (Jagdruksack), 64x55 cm, aus wasserdichtem, graugrünem Segelstoff, mit breiten Rindslederriemen, einer großen Außentasche und Verschlusskappe. Preis K 11.—

Lederschmiere.



Nr. 837.

Nr. 837. Naßwalder Lederschmiere, wasserdicht, in schwarz, Preis K —.80

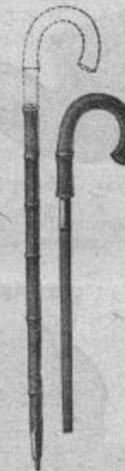
Waldsitz.



Feldflaschen.

Nr. 849. Aluminium-Feldflasche (unzerbrechlich), mit abnehmbarem Filzüberzug, 3/4 l K 7.50, 1 l K 9.—, 1 1/4 l Preis K 11.—
 Nr. 850. Aluminium-Feldflasche (unzerbrechlich), mit abnehmbarem Filzüberzug, kleinem Ober- und großem Unterbecher. Inhalt 1/2 l, Preis K 9.50
 Nr. 651. Glas-Feldflasche in starkem Spagatnetz mit Britannia-becher, 1/3 l K 3.25, 1/2 l K 3.75, 3/4 l Preis K 4.25
 Nr. 3467. Glas-Feldflasche in starkem Spagatnetz mit Patentverschluss 1/2 l K 2.50, 1 l Preis K 3.50

Lebensretter.



Nr. 3643.

Wadenbinden. Gummischleuder.



Nr. 2267.

Nr. 3761 (1/4 nat. Größe).

Nr. 2267. Wadenbinden aus dunkelgrauem, imprägiertem Loden, II. Länge 220 cm (auch für Wadenwicklung). Preis per Paar K 3.50
 Nr. 3761. Gummischleuder (gesetzlich geschützt), mit eingnähter 16 cm großer Stahlgabel. Bis 80 m noch wirkend. Preis K 3.—
 Nr. 3643. Spazierstock „Lebensretter“ mit zirka 35 cm langem, massivem Gummischlauch. Preis K 11.—

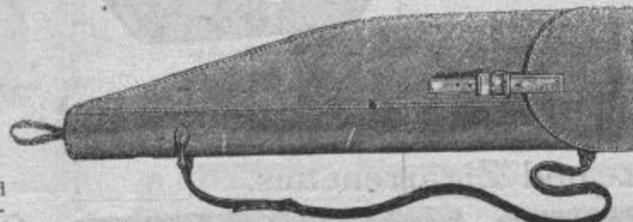
Jagddrachen.



Nr. 2527

Nr. 2527. Jagddrachen, aus koloriertem Foulard, 80 cm hoch, mit 300 m Schnur. Preis K 5.—
 Der Drachen ermöglicht das nahe Herankommen des Jägers an das Wild.

Gewehrsack.



Gewehrsäcke, kurz, für zerlegbare Gewehre.
 Nr. 838 aus braunem Segelstoff, Preis K 9.50
 Nr. 841 aus Naturrindsleder, Preis K 22.—

Hutschachtel.



Nr. 92 u. 98. Für 1 Hut (Zylinder).

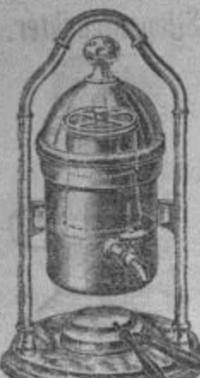
Nr. 92. Hutschachtel aus braunem Segeltuch mit Sperrschloß, K 9.—

Nr. 98. Dieselbe aus lichtem Rindsleder, innen 1 Einsatz, welcher ein Fach für Kragen, Manschetten und Krawatten bildet. Preis K 33.—

Jagdsessel.

Nr. 826. Feldstockerl aus poliertem Holz mit Rindsledersitz und starkem Anhängelaken. Geschlossen 50 cm hoch K 8.—
 60 10.—

Kaffeemaschine.



Nr. 2516 (1 1/4 nat. Größe).
 Nr. 2516. Kaffeemaschine aus Messing mit gußeisernem Ständer auf Porzellanfuß, 1/3 l K 13.50, 1/2 l Preis . 16.—

Jagd-, Reit- und Sportgamaschen.



Gamaschen aus graugrünem, wasserdichtem Rucksacksegel zum Knöpfen oder Schnüren von K 6.50 aufwärts.
 Gamaschen aus schwarzem Chagrindleder zum Knöpfen oder Schnüren von K 9.50 aufwärts.
 Gamaschen aus gelbem Rindsleder zum Knöpfen oder Schnüren von K 14.— aufwärts.

Nr. 2525. Gamaschen aus geschmiertem Naturrindsleder mit Wadenriemen zum Schnallen. Preis K 19.—

Zur Beachtung!

Bei Bestellung von Gamaschen ersuche um Angabe der ganzen Höhe vom Knöchel bis unter dem Kniegelenke, der stärksten Wadenweite und des Knöchelumfanges.

Touristen-, Jagd- und Reiselaternen.



Nr. 667. Taschenlaterne, flach zusammenlegbar, Weißblech mit Glimmerscheiben. Preis K 2.—
 Nr. 688/II. Dieselbe, größer und stärker gearbeitet. 6.50
 Nr. 3216/II. Dieselbe, wie Nr. 688/II, jedoch aus Aluminium. 7.50
 Nr. 684. Polizeihandlaterne, nur für Öl, mit Vergrößerungsglas und Vorrichtung zum Licht- und Finsternmachen. Preis K 4.—
 Nr. 685. Dieselbe, größer. 6.—

Elektrische Taschenlampe.



Nr. 4089.

Nr. 4089. Elektrische Taschenlampe, für Sekundenbeleuchtungen, Preis K 3.—

Nr. 4090. Ersatzelemente für obige Lampe. K 1.—

Patronengürtel für Lefauchaux- und Lancasterpatronen.



*Nr. 861 (860 ohne Vortasche).

Nr. 861. Patronengürtel mit Vortasche, aus braunem Waterproofstoff, mit Leder montiert und 20 unten geschlossenen Patronenschlupfen aus braunem, starkem Gummiband, Preis K 7.—
 Nr. 860. Patronengürtel ohne Vortasche mit 20 unten geschlossenen Patronenschlupfen. 4.—

Bergschuhe.



Nr. 768.

Nr. 768. Bergschuhe aus starkem, schwarzem Kalbleder mit voller Zunge und Scherken besetzten Sohlen. Prima Handarbeit. Preis per Paar K 30.—

Nr. 3251. Birsch- oder Bergschuhe aus gefettetem Kalbleder mit voller Zunge und starker geflochtener Manilahautsohle. Preis per Paar K 32.—

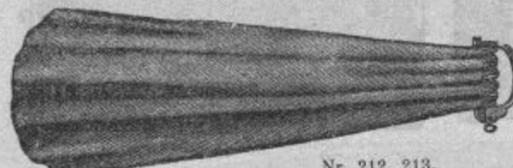
Zur Beachtung! Bei Bestellung von Schuhen genügt ein Sohlenabmaß und der Ristumfang in Zentimeter, eventuell ersuche um Einsendung eines Musterschuhes.

Birschschuhe.



Nr. 3251.

Wäschebeutel.



Nr. 212, 213.

Nr. 212. Wäschebeutel 80 cm tief, aus braunem Segel, mit Ösen und fixem Schloß an der Messinghandhabe. Preis K 12.—

Nr. 213. Derselbe mit Vorhängeschloß an der Messinghandhabe. Preis K 11.—

Handkoffer.



Mein großer Preis wird ohne gratis und

Für Säuglinge höchst wichtig.
 Patentiert und geschützt in allen Kulturstaaten.

Thermosflaschen
 daß sie die Temperatur eingefüllter
 ist nach physikalischen Prinzipien
 Thermos ist stets gebrauchsfertig
 hält heiß. Thermos hält kalt.
 eingefüllt, bei strengster Winter

schulen. Für Geschenkzwecke eignet sich ferner Frommes „Elegante Welt“ in geschmackvollen, modern ausgestatteten Einbänden. Die größte Bereicherung erfuhren die Portemonnaie- und Blockkalender, von denen erstere in über hundert verschiedenen Einbänden, letztere mit ebenso vielen verschiedenen Rückwänden zu haben sind. Der beliebteste von allen ist neben dem Tagesblock (ohne die jetzt vielfach auftauchende gelbe Blechkapsel) der Wochen-Notizblock mit seiner vortrefflichen, für Vormerkungen geschaffenen Einrichtung. Wenn wir schließlich noch der verschiedenen Notiz-, Wand- und Blatt-Kalender gedenken, so ist damit die Sammlung noch keineswegs erschöpft, sondern wir verweisen unsere Leser auf das Verzeichnis von Frommes sämtlichen Kalendern, welches bei allen Buchhändlern und Kalender-verschleißern gratis zu haben ist.

Der Brautschatz. Unter diesem Titel erschien ein technisch und redaktionell vorzüglich ausgestatteter Kalender, den die Firma Schicht ihren treuen Kunden als Weihnachtsangebinde beschert. Mit besonderer Geschicklichkeit ist alles zusammengetragen, was eine Braut zu ihrer Ausstattung braucht. Dazu Anleitungen über das Zeichnen und Zuschneiden der Wäsche, über das Nähen, über das Merken, Sticken und Waschen und ebenso über das Glanzbügeln. Nahe an 100 Zeichnungen bieten einen vorzüglichen Behelf bei allen diesen Arbeiten. Auch eine große Anzahl der berühmten preisgekrönten Kochrezepte der Cereswerke sind darin enthalten. Das farbenprächtige Bändchen ist bei jedem Kaufmann, der Schicht'sche Ware führt, erhältlich.

Eingefendet.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel ist bei der zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos Mekmer's Tee, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Befindlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse Mekmer's englische Mischung English Breakfast Tea stellt sich auf kaum 2 Heller.

Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wassertische ist Keils weiße Glatur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. Dosen zu 45 Kr. sind bei Gustav Stiger und bei Viktor Wog in Cilli, in Markt Laffer bei And. Glabader, in Kohitsch bei Josef Berliog, in St. Marein bei Erlachstein bei Joh. Löschnigg, in Laufen bei Franz Kav. Petel, in Franz bei Franz Diet erhältlich.

**Steckenpferd
Bay-Rum**

14066

Bestes aller Kopfwässer.

Alte Leute sind manchmal wunderbarlich;

aber was gut und der Gesundheit zuträglich ist, das wissen Sie meist besser, als die jungen. Und wissen Sie, was Dr. Kel Gottlieb sagt: „Nays echte Sodener! Bist du erkältet, hustet dein Kind, bist du verstopft, weil du viel geraucht hast; hast du Schmerzen beim Atemholen, sprichst du beiser — nimm Sodener Nays echte Sodener Mineral Pastillen. Ich hab's ausprobiert und ich weiß, was gut tut.“ Die Schachtel kostet K 1.25 und ist in allen

Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen

erhältlich. Generalrepräsentant für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gutzert, Wien IV/1, Große Neugasse 17.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen
Weihnachts-Katalog

der auf ca. 184 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern und Tanagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Apparaten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die Weihnachts-Literatur und wird gratis abgegeben. 14896
R. LECHNER (W. Müller), k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchh., Wien, Graben 31

Parkett und Linoleum elegant, dauernd und waschbar, erhält nur die seit 1901 glänzend gebliebenen
„Cirine“-Oelwachswichse.

Verbrauch einfach und sparsam. Zu haben in farblos hell und dunkelgelb in Cilli bei August de Toma, Marburg H. Bollerbeck, Leibnitz L. Fessler, Pettau Morelly's Witw., Alleinerzeuger J. Lorenz & Co., Eger i. B. 14533

Sporthaus „Zum Touristen“ August Sirk, Wien I., Rärntnerstraße 1. Unserer heutigen Nummer liegt ein ausführlicher Prospekt der bestbekanntesten Sportfirma August Sirk, Wien I., Rärntnerstraße 1, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Mekmer's Tee

sorgfältigst ausgewählte Sorten in Packungen von K 1— aufwärts. Bevorzugte Mischungen à K 5.— pro 1/4 Kilo fein, kräftig, ausgiebig und à K 6.— mild und aromatisch bei Milan Hocevar, Gustav Stiger und Franz Zangger.

SINGER
„66“
die neueste und vollkommenste Nähmaschine.



SINGER
Maschinen erhalten Sie nur durch unsere Läden.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Cilli, Bahnhofgasse 8. 14799

In allen Grossen von 80-3200 cm Heizkraft
Musgraves Original Irische Öfen
Anerkannt bester Dauerbrandofen
Grossartige Heizkraft · Sparsamste Feuerung · Feinste Regulierung
Preislisten gratis
Chr. Garms, Fabrik eiserner Öfen, Rodenbach
Niederlage bei:

D. Rakusch, Eisenhandlung, Cilli.

Drucksorten Vereinsbuchdruckerei „Celeja“ Cilli
liefert zu mäßigen Preisen

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neusteins Elisabeth-Pillen.)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit grösstem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen. Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K, bei Vereinsendung von K 2.45 franko.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neusteins abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift Philipp Neustein, Apotheke, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Verpackungen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neusteins 14795

Apotheke zum „Heiligen Leopold“, Wien, L., Plankengasse 6.

Depot in Cilli: M. Rauscher.

Ausschreibung.

In der Landeskuranstalt Neuhaus bei Cilli gelangt mit 1. Jänner 1909 die

provisorische Stelle eines Rentmeisters

zur Besetzung. Mit dieser Stelle ist ein Jahresbezug von 2000 K, die Benützung einer Amtswohnung, sowie der unentgeltliche Bezug von 16 m³ Brennholz (Wert der Naturalbezüge 200 K) verbunden.

Gesuche um Verleihung dieser Stelle sind bis längstens 15. Dezember 1908 bei dem steiermärkischen Landes-Ausschusse in Graz, Landhaus, einzubringen.

Graz, am 24. November 1908.

Vom steiermärkischen Landes-Ausschusse.

Kunststeinfabrik und Baumaterialienhandlung, Asphalt-Unternehmung

Größtes sortiertes Lager Portland-Zement, Steinzeug-Röhren, Mettlacher Platten, ferner Gipsdielen und Spreitafeln etc.

Fachgemäße solide und billigste Ausführungen unter jeder **Garantie** werden verbürgt.

C. PICKEL

MARBURG a. D., Fabrik: Volksgartenstrasse Nr. 27
MUSTERLAGER: Ecke der Tegetthoff- und Blumengasse.

Ausführung von Kanalisierungen, Betonböden, Reservoirs, Fundamente, ferners Brücken, Gewölbe (System Monier) etc.

Telephon Nr. 39

Telegramm-Adresse: ZEMENTPICKEL.

empfehlenswert zur Ausführung und Lieferung aller Kunststeinarbeiten

als: Pflasterplatten (Metallique- und Handschlagplatten für Kirchen, Gänge, Einfahrten), Kanal-Röhren für Haus- und Strassenkanalisierungen, Kanalrohr-Köpfe und Platten, Tür- und Fensterstöcke, Stiegenstufen, Traversen und Ofen-Unterlagssteine, Grenzsteine, Trottoir-Randsteine, Sockelsteine für eiserne Zäune, Kreuze und Holzsäulen, Tränke und Schweinefutter-Tröge, Brunnen-Kränze, Deckplatten und Muscheln, Deckplatten für Rauchfang Pfeiler, Mauern-, Garten-, Hof- und Grabeinfriedungen, Geländer-Säulen, Aschen-, Kehr- und Senkgruben, Ballustraden, Weingarten- und Jauch-Rinnen, Obstmühlsteine, Strassen-Walzen etc. etc.

Ferners fachgemäße Ausführung von Asphaltierungen

mit Natur-Asphalt Coulé, Belag (Gussasphalt) für Strassen, Trottoire, Terrassen, Höfe, Kellereien etc. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Gewölbe

samt Wohnung ist vom 1. Jänner an zu vergeben. Herrengasse 15, Cilli. 14897

Wohnung

im II. Stock, Herrengasse Nr. 25, bestehend aus 3 Zimmern, Dienstbotenzimmer, verglastem Gang, Küche und Speise, Dachboden- und Kelleranteil, ist ab 1. Februar 1909 zu vermieten. Anzufragen beim Hausadministrator der Sparkasse der Stadtgemeinde Cilli.

Kräftiger Lehrjunge oder Lehrmädchen

aus besserem Hause, beider Landessprachen mächtig und mit guten Schulzeugnissen findet sofortige Aufnahme in der Gemischtwarenhandlung Franz Zottl, Hochenegg.

Die Herren Hausbesitzer der Stadt Cilli

werden höflichst gebeten, einem schwer geprüften Familienvater durch Verleihung einer

Hausadministratorstelle

zur Verbesserung seiner Lage gütigst zu verhelfen. Auskunft erteilt die Verwaltung des Blattes. 14903

Kleines Haus

neben der Kirche, nebst etwas Wiesen, Aecker und Wald, billig zu verkaufen. Anzufragen beim Eigentümer J. Wouk, Hrasnigg. 14904

Tüchtiger Wirt

wird gesucht. Passend für eine Person, die auch von der Fleischhauerei etwas versteht. Anzufragen bei J. Wouk, Hrasnigg. 14905

Wohnung

im II. Stocke, Ringstrasse Nr. 10, bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Speise, Dachboden- und Kelleranteil, ist ab 1. Februar 1909 zu vermieten. Anzufragen beim Hausadministrator der Sparkasse der Stadtgemeinde Cilli.

Geschäftslokal

mit einem Nebenlokal ist ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen Grazer-gasse 11 bei M. Wegesser. 14907

Wegen Uebersiedlung

sind diverse Möbel sofort billig zu verkaufen. Hauptplatz Nr. 6, I. Stock rückwärts. 14809

1000 Kilo hochprima Speck

verkauft am kommenden Samstag Fleisch- und Fettwarengeschäft J. Leskoschek zu Schleuderpreisen. Cilli, Rathausgasse.

KAYSER Nähmaschine

Vollkommenste der Gegenwart!



Kayser Bogenschiff (Schwingschiff).
Kayser Ringschiff
Kayser Central Bobbin

sind auch für die Kunststickerei sehr geeignet

Singer Nähmaschine schon von K 70.— aufwärts.

Anton Neger Mechaniker, Cilli
Herrengasse Nr. 2

Reparaturen aller Systeme fachmännisch gut und billig. Sämtliche Bestandteile, Nadeln, Oel Schiffehen etc. — Ratenzahlungen. 14875

Haarmann & Reimer's
Vanillin-Zucker
Köstliche Würze, feiner und bequemer wie Vanille
1 Päckchen Qual. prima . . . 12 h
1 . . . extrastark 24 .
Dr. Zucker's Backpulver
ein vorzügliches, zuverlässiges Präparat. 1 Päckchen . . . 12 h
concentrirte
Citronen-Essenz
Marke: Max Eib
von unerreichter Lieblichkeit und Frische des Geschmacks.
1/2 Flasche . . . K 1.—
1/4 . . . 1.50
Zu haben in allen besseren Geschäften.



Fahrkarten- und Frachtscheine nach

Amerika

königl. belgischer Postdampfer der 'Red Star Linie' von Antwerpen, direct nach

New-York und Boston

concess. von der hoh. k. k. österr. Regierung
Man wende sich wegen Frachten und Fahrkarten an die

Red Star Linie
in Wien, IV., Wiednergürtel 24,
Julius Popper, Südbahnstrasse 2
in Innsbruck,
Franz Dolene, Bahnhofstrasse 41
in Laibach.

Wer sich oder seine Kinder von **Husten** Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- u. Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt u. empfohlenen **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den 8 Tannen notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. 5500
Paket 20 h u. 40 h, Dose 80 h. Zu haben bei:
M. Rauscher, Adler-Apoth. in Cilli, Schwarzl & Co., Apoth. zur Mariahilf, Cilli, Karl Hermann, Markt Tüffer, Hans Schniderschitsch, Apoth. „zum gold-nen Kreuz“, Rann. 14781

Stock-Cognac
Medicinal
garantiert echtes Weindestillat.
Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.
Camis & Stock
Barcola.
Die k. k. Versuchsstation überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche.
Ueberall zu haben.

